

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

383 (19.8.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 33000 Exemplare.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Biele- und Sammler-Edel nachst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf.

Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.

Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Bekanntheit 70 Pf.

Nr. 383.

Karlsruhe, Montag den 19. August 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Vom Kaiserpaar.

(Tel. Bericht.)

Kassel, 18. Aug. Das Kaiserpaar weilt zurzeit auf dem herrlichen Schloß Wilhelmshöhe mit seinen weiten, schönen Anlagen, die der Kaiser gern zu ausgiebigen Spaziergängen benützt. Man sieht ihn hier in angeregtem Gespräch mit den Herren seiner Umgebung die Wege zur Höhe beschreiten, um dann oben auf dem „Herkules“ den weiten Rundblick zu genießen.

Gestern nachmittag nun unternahm das Kaiserpaar eine Automobilfahrt nach der Oberalfperre. Der Kaiser besichtigte die Sperre und ließ sich von dem Bauleiter Vortrag über die Arbeiten halten. In der Nähe der Sperre wurde der Tee genommen. Staatssekretär v. Kiderlen traf später in Wilhelmshöhe ein und nahm an der Abendtafel teil. Prinz Heinrich traf heute morgen 5 Uhr 40 Min. ein und bleibt bis heute abend.

Vormittags nahmen die Majestäten, Prinz Heinrich und die Prinzessin Viktoria Luise mit ihren Umgebungen an Gottesdienst in der Schloßkapelle teil.

Der Kaiser und die Kaiserin haben sich am Abend ins Hoftheater begeben, wo Kreuzers „Nachtlager von Granada“ gegeben wurde. Als die Majestäten mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem österreichisch-ungarischen Botschafter von Szögeny Maria die Hofloge betraten, spielte das Orchester die österreichische National-Hymne. Der Oberbürgermeister von Kassel brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus. Anwesend waren u. a.: Staatssekretär von Kiderlen-Wächter und die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft.

Der Kaiser gedenkt morgen früh seine Reise nach Frankfurt a. M., Cronberg und Mainz anzutreten. Die Kaiserin verbleibt in Wilhelmshöhe. Das Gefolge des Kaisers für Frankfurt besteht aus dem Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Hofmarschall Graf Platen-Hallermund, Generaladjutant Generaloberst v. Plessen, dem Flügeladjutanten Oberstleutnant Mutius, Major Caprioli, dem Chef des Zivilkabinetts Wirklichen Rats v. Valentini, Gefandter Freiherr v. Jenisch, Oberstallmeister Freiherr Reishach, Leibarzt Oberstabsarzt Dr. Niedner und Hauptmann Zeyh.

Kaiser Franz Josephs 82. Geburtstag.

Kassel, 19. Aug. Kaiser Franz Joseph vollendete gestern hier in voller Rüstigkeit des Geistes und des Körpers sein 82. Lebensjahr. Für seinen ausgezeichneten Gesundheitszustand ist bezeichnend, daß er schon wenige Tage nach seiner Ankunft — im Juli — zur Jagd nach Unterwies fuhr, die ziemlich steile Berglehne hinaufschritt und einen kapitalen Fehlschütze erlegte. Der Wildbestand ist dort ganz vorzüglich, wie überhaupt die kaiserlichen Jagdgründe in der Umgebung Karls sehr an Hochwild sind. Als passionierter Jäger mag er auch aus diesem Grunde Karls allen anderen Orten als Sommeraufenthalt vorziehen.

Nicht ist Kaiser Franz Joseph ans Herz gewachsen. Er hat diese Liebe von seinem Vater, dem Erzherzog Franz Karl, ererbt, der hier mit Vorliebe Sommerrast zu halten pflegte. Auch

der Kaiser hat seit dem Jahre 1856 selten einen Sommer vorübergehen lassen, an dem er nicht das schöne Lustulm für einige Monate aufgesucht hätte. Er gedenkt diesmal bis Anfang September zu bleiben.

Das Leben des Kaisers spielt sich so einfach und geräuschlos ab, daß die Fischer und die Kurgäste wenig davon gewahr werden. Die Kaiservilla liegt im Norden des Ortes auf einer mäßigen Anhöhe hinter einem Nadelgehölz, das gegen neugierige Blicke der Außenwelt hinreichenden Schutz gewährt. Gerade zu Füßen der Villa strömt das Wasser der Ischl in die Traun, während zu ihren Häupten der stattliche Jaizgen-Berg ragt. Ein 20 Hektar großer Park mit wundervollen Anlagen, köstlichem Blumenflor, saftigen Matten, wechselvollem Gehölz und einer Schweizerstange breitet sich gen Nordwesten aus. Bequemen Zugang zu Berg und Wald vermitteln. Dem Park wendet sich auch die Hauptfront der Villa zu. Aus langgestrecktem Bau springen drei Flügel vor, vorn verbunden durch dicht umrannte Säulengänge. Der mittlere Flügel mit breitem Balkon ist der bedeutendste. Die von Säulen getragenen Giebel enthalten als plastischen Schmuck Rubel von Edelwild. Auch die Bestühle sind nirgendwohin dekoriert, und zwar mit mancherlei Seltenheiten aus den Jagdtrophäen des Kaisers. Die ganze Anlage, umflossen vom feinsten ästhetischen Reiz, gibt der Vorliebe des Kaisers für schöne Natur, Blumen, lustiges Gerant und Jagd bezeichnenden Ausdruck.

In Gesellschaft seiner Tochter Salerie und seines Schwiegerjohnes, des Erzherzogs Franz Salvator, führt hier der Kaiser das Dasein eines Landadelmannes. Allerdings sind die Staatsgeschäfte nicht ausgemerzt, denn an täglich eintreffenden Aktenbündeln und an Vorträgen ist kein Mangel. Die Tagesordnung ist genau festgelegt. Schon des Morgens um 6 Uhr macht der Kaiser, nachdem er sich mit einem Glase Milch gelabt, einen längeren Spaziergang durch den Park. Am Sonntag, so begibt er sich zur Frühmesse. Nach einfachem Frühstück widmet er sich von 8 bis 2 Uhr mit kurzer Pause der Arbeit. Um 3 Uhr folgt in größerer Gesellschaft das Diner, dem sich später ein Ausflug zu Wagen anschließt. Um 7 Uhr wird der Tee eingenommen, und um 9 Uhr das Lager aufgelockt. Eine Venderung der Tagesordnung tritt nur ein, wenn die Jagd ruft. In solchem Fall ist es früher häufig vorgekommen, daß der Kaiser schon morgens zwischen 4 und 5 Uhr auf den Beinen war. Auch jetzt stellt er bei der Jagd Anforderungen an sich, die im Verhältnis zu seinem hohen Alter als außerordentliche gelten müssen.

Daß der Kaiser den Aufenthalt in Ischl stets als wohlthuende Erfrischung empfindet, hat er selbst mehrfach geäußert. Die Ischler Luft kann er nicht entbehren. Wäre sie ihm auch diesmal wieder verjüngende Kraft spenden.

(Neuere Meldungen.)

Wien, 19. Aug. (Tel.) Der Geburtstag des Kaisers ist in Wien und in der ganzen Monarchie festlich begangen worden.

Schloß Wilhelmshöhe (bei Kassel), 18. Aug. (Tel.) Um 1 Uhr fand hier anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph ein Frühstück bei dem Kaiserpaar statt, wozu die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft geladen waren. Bei der Tafel saßen die Majestäten einander gegenüber,

rechts vom Kaiser Botschafter Graf Szögeny, Generaloberst Plessen, Major Freiherr von Bienerth, Oberstallmeister Freiherr Reishach, links Staatssekretär von Kiderlen, Botschafter Freiherr von Flotow, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Korvettenkapitän Graf Colledero-Mannsfeld, rechts von der Kaiserin Prinz Heinrich, Prinzessin Viktoria Luise, Botschafter Prinz Rafibor und Corvey, links der kommandierende General Freiherr v. Scheffer-Boyadeh, die Hofdame Gräfin Kanthau, Generaladjutant Freiherr v. Lynder und Oberpräsident v. Hengstenberg.

Das Frühstück fand im Hortensienaal statt. Bei dem Eintritt der Majestäten spielte die Musik den Radekymarsch. Im Verlauf des Mahls brachte der Kaiser, welcher österreichische Feldmarschalls-Uniform trug, folgenden Trinkspruch aus: „Ich bitte Sie, Ihre Gläser zu erheben. Es gilt Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, dem wir alle, auch außerhalb der Grenzen seines Landes, von Herzen Verehrung und Liebe zollen, es gilt meinem treuen Freund und meinem festen verbündeten Waffenbruder, dem Vorbild und dem verkörperten Pflichtgefühl und der Arbeit für sein Volk und sein Land. Gott schütze, erhalte und segne Seine Majestät den Kaiser und König!“

Nach der Tafel hielten die Majestäten im Gartenjaal Cercle.

Berlin, 19. Aug. (Tel.) Die österreichisch-ungarische Kolonie hat den Geburtstag des Kaisers und Königs gestern durch ein Festmahl im Zoologischen Garten begangen.

München, 18. Aug. (Tel.) Anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef stattete Staatsrat Freiherr von Hirschberg dem österreichisch-ungarischen Geschäftsträger Grafen Brunselle-Schaubed einen Besuch ab und sprach die Glückwünsche des Prinzregenten und der Staatsregierung aus.

Wien, 18. Aug. (Tel.) Als Weihbischof Pfluger sich in Begleitung eines Dieners um 1/2 Uhr vormittags im Ornat vom fürstbischöflichen Palais in die Stephanskirche zum Hochamt anlässlich des Geburtstages des Kaisers begab, wurde er vor der Kirche von einem Individuum durch einen Messerstich verletzt. Die Verletzung ist anscheinend leicht. Der Täter, der sofort verhaftet wurde, ist nach dem vorgefundenen Papieren der 27-jährige Hermann Prinz. Er befand sich früher einmal in einer Irrenanstalt.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Monat Juli.

Karlsruhe, 19. Aug. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Monat Juli 10 657 000 Mark, d. i. 430 000 M. mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Von Januar bis Juli betragen die Einnahmen zusammen 65 227 000 Mark, d. i. 2 863 000 Mark mehr als im Vorjahr. Der Nah- und Fernverkehr war während des ganzen Monats lebhaft, gegen den Schluss des Monats beim Ferienbeginn sehr stark; im ganzen überschritt er jenen von Juli 1911 etwas. Der starke Verkehr machte die Führung zahlreicher Vor- und Nachzüge nötig, außerdem wurden Feriensonderzüge, Vereins-sonderzüge und Militärsonderzüge aus besonderen Anlässen

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gents.

(5. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

Lotte flog ins Nebenzimmer, und eine Minute später stand das eiserne Kästchen geöffnet neben den rücksichtslos zusammengeschobenen Tellern, vier Köpfe neigten sich in atemloser Spannung über die herausgeschaffenen, alten Papiere, die Thea auseinanderfaltete. „Hier: . . . Friedrich Kasimir Arnold, geboren im Jahre Sounsbjoviel in Vorberg. — Nein, das ist ja Vaters Geburtsurkunde. — Da: . . . Friedrich Kasimir Arnold und Johanna Elisabeth Meister. — Nein, Mutterles Traubebestätigung. — Und das? — Auch wieder nicht!“

„Ich hab's!“ jubelte Mizzi auf, die ungeduldig dazwischen gegriffen hatte. „Hier: Großvaters Sterbeurkunde: Johann Kasimir Arnold, einziger Sohn des Schulmeisters Heinrich Kasimir Arnold in Vorberg. — Seht ihr, die Kasimire sind das Familien- und Verwandtschaftskennzeichen! Und wenn nun der Urgroßvater Heinrich Kasimir einen Bruder hatte, so ist der der leibliche Onkel unseres Großvaters und dessen Sohn kein leiblicher Vetter gewesen, und das war der Kaufmann Johann Kasimir Arnold, der selbige Ehegatte von der selbigen Rentiere Anna Marie mit der für die unbekannteren Erben gerichtlich aufbewahrten Hinterlassenschaft, und diese dort noch unbekannteren Erben sind wir!“

„Sieber Himmel!“ Ganz verstört sank Mama Arnold in ihren Sessel; die sämtlichen Kasimire und diese Vorstellung — das war zu viel für sie!“

„Ja, ja, so kann es wohl sein,“ stimmte Thea voll Bebahgigkeit zu.

„So ist's! So muß es sein! Es kann gar nicht anders sein!“ Gleich einer Siegesfahne schwenkte Lotte das schicksalvolle Zeitungsbblatt. „Das hat zu uns kommen müssen! Das

war kein Zufall nur, das war Fügung. Der Himmel will aus drei armen Mädchen drei reiche machen.“

„Reich!“ Stürmisch jauchzte es Mizzi und warf die Arme hoch. „In die Läden gehen und kaufen können, was schön ist und elegant! Nicht mehr nur vorbestehleichen und immer an die Sparstasche denken müssen! Bewundern und beneiden werden, Lust und Leben kennen lernen — ach Kinder!“

„Reisen — reisen möchte ich!“ sagte Thea langsam, und ihre Wangen färbten sich tiefrot.

„Ein eigenes Haus müssen wir haben, ein Haus mit großem Garten!“ sprach Lotte eifrig. „Alles ganz hell und geräumig und bis zum letzten Winkel so recht modern und gediegen und behaglich eingerichtet. Und die Küche ein Schmuckstückchen. Dann will ich euch erst mal zeigen, was ich kann! — Ach, wer sich das hätte träumen lassen!“

„Ja, wer hätte sich's träumen lassen!“ Mit heißen Augen, mit heißem Lachen sahen sie sich um, riefen sie's; jugendliche Phantasie zimmerte, rasch bereit, aus schimmernden Bildern die lustige Bräute zur goldenen Zukunft; selbst Mama Arnold ward mitgerissen und wagte sich tastend auf den schwanken Steg: „Ach Gott, nun kann ich's vielleicht doch noch erleben, daß jede von euch einen Mann kriegt!“

„Oh, hätt' ich doch, oh, hätt' ich doch 'nen Mann!“ Uebermütig sah vor dem Spiegel hin und her wiegend, sang's Mizzi, zuckte dann die Achseln und hob das Käsechen. „Den ersten Besten braucht man nun auch nicht grad' mehr zu nehmen.“

„Mizzi lüchelt sich einen Grafen,“ spottete Lotte.

„Nah, ich wär' mir auch zur Gräfin nicht zu schlecht,“ versetzte Mizzi hochmütig. „Und wenn man dazu eine Erbin ist!“

„Beruht's nicht!“ mahnte Mama Arnold mit wiederkehrender Merglichkeit und klopfte zur Abwehr heraufbeschworenen Anheils dreimal an den Tisch. „Am Ende glauben sie's uns gar nicht.“

„Sie werden schon müssen, wenn man's ihnen beweist, Mutterle,“ beschwichtigte Thea.

„Ja, beweisen.“ — Lotte sah etwas nachdenklich drein; ihr allzeit mit den nüchternen Tatsachen rednender, praktischer Sinn bekam allmählich wieder die Oberhand. „Das Beweisen wird vielleicht nicht so ganz leicht sein. Ausser, daß unser Großvater auch Johann Kasimir hieß und aus Vorberg stammte, wissen wir doch einsteilen weiter gar nichts. Zeigt mir doch noch mal das Blatt. — Meldung ist zu riefen an das Amtsgericht Vorberg,“ las sie. „Ja, was melden wir denn aber eigentlich? Und Zuschriften an die Gerichte müssen, glaub' ich, in ganz bestimmten Formen gehalten sein, wenn man eine Antwort haben will. Wißt ihr, wie man das macht?“

„Keine Ahnung!“ gestand Thea.

„Woher sollen wir's denn wissen?“ entgegnete Mizzi schnippisch.

„Seht ihr's! Es wird nichts draus! Laßt's nur gleich sein, wir haben nun mal kein Glück!“ jammerte das Mamachen.

„Natürlich muß sofort dazu getan werden,“ sagte Lotte energisch. „Aber wenn ich nur wüßte, wie man die Sache richtig in die Wege leitet.“

„Wozu gibt's denn Rechtsanwältle? Man fragt eben einen.“

Die allzeit schnellfertige Mizzi hatte es gesagt, die praktische Lotte schüttelte den Kopf. „Fünf Mark für eine Konsultation bezahlen, nicht wahr? Und natürlich will der dann auch die ganze Angelegenheit bis zum Ende in der Hand halten, macht uns, wie die Adoolaten schon sind, eine Kostenrechnung von ein paar hundert Mark, ehe wir nur einen roten Pfennig bekommen haben, und verlangt womöglich auch noch einen Vorschuß von uns.“

Kostenrechnung — Vorschuß! Diese Schredgespenster Reßen Mutterle Arnold vollends in sich zusammensinken: bergeshoch saß

(örtliche Feste, Beleuchtungen des Heidelberger Schlosses, Detigheimer Festspiele) in größerer Zahl ausgeführt.

Der Tierverkehr ist mit dem allmählichen Erlöschen der Maul- und Klauenpest in fortgesetzter Zunahme begriffen. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juli 1912 um 16 000 Mark und in den Monaten Januar bis Juli 1912 um 1 109 000 Mark höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1911.

Die Rheinischschiffahrt war während des ganzen Monats bis Basel offen. Die Zufuhren zu Berg (darunter belangreiche Mengen englischer Kohlen) waren hauptsächlich an den Seehäfen recht erheblich; auch Getreide zog wieder an.

Die Zahl der Bedarfs-, Ergänzungs- und Sondergüterzüge war auf allen Hauptstrecken bedeutend. Der Bedarf an Güterwagen konnte fast durchweg sofort gedeckt werden; nur an zwei Tagen waren kleine Ausfälle bei den offenen Güterwagen zu verzeichnen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. Nach kurzem Krankenlager ist im Alter von 72 Jahren die Gemahlin des im Januar verstorbenen Reichskanzlers von Kadowitz ebenfalls gestorben.

Ein neues Kaiserbildnis auf den preussischen Münzen.

Berlin, 18. August. Wie die „Tägl. Abf.“ hört, besteht die Absicht, zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers ab, das bekanntlich im nächsten Jahre stattfindet, ein neues Kaiserbildnis auf sämtlichen Gold- und Silbermünzen, die von diesem Zeitpunkt ab in den Verkehr gelangen, zu prägen.

Portugal.

Die Monarchisten-Unruhen in Portugal.

P.O. Madrid, 18. Aug. (Privattelegr.) Der spanischen Regierung ist ein Manifest des Royalistenführers Conceiro zugegangen, in dem dieser erklärt, daß er sich tief enttäuscht fühle. Er erklärt in dem Manifest weiter, daß er das Kommando über die royalistischen Truppen niedergelegt habe und das Geld, das er noch habe, werde er den Eigentümern zurückgeben.

Belgien.

Desertierte Matrosen.

Antwerpen, 18. Aug. (Tel.) Ein peinlicher Zwischenfall ereignete sich gestern nachmittag im Antwerpener Hafen. Kurz vor der Abfahrt des französischen Panzerschiffes „Marsaille“ desertierten etwa 40 Matrosen des Kriegsschiffes und beschimpften die Offiziere von den Kaiwänden unter den Augen einer nach Tausenden zählenden Volksmenge sowie in Anwesenheit zahlreicher deutscher Matrosen von der „Victoria Luise“.

Mehrere der Desertere rissen ihre Rangabzeichen mit den Zähnen von den Ärmeln und schleuderten sie in die See. Das Publikum nahm entschieden Stellung gegen sie.

„Am Gottes willen, keinen Advokaten fragen!“

„Aber wie denn sonst? Wir haben doch allesamt keine Ahnung!“

„Ja, wie sonst?“ Rattos und voll Sorge sahen sie einander an, die glücklichen Erben.

„Ich weiß es. Nein, wie dumm, nicht sofort daran zu denken!“ Die junge Lehrerin war aufgesprungen und faltete den städtischen Anzeiger auseinander. „Hier: Auskunftsstelle zur unentgeltlichen Beratung Unbemittelter in Rechtsfragen jeder Art. Rathaus, Zimmer Nr. 2. — Das ist die Einrichtung, welche der alte Justizrat Müller ins Leben gerufen hat, wißt ihr. Da kostet's keinen Pfennig.“

Der Jüngling dunkles Krausköpfchen schnellte sich hoch. „Für Unbemittelte!“

„Ja, haben wir etwa Geld übrig?“ rief Lotte. „Wie kommt es dir denn mit einem Male vor, Mizzi?“

„Sprechstunden sind Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr.“

„Ich kann nicht hingehen.“ erklärte Mizzi eifrig, „ich krieg' um diese Zeit keinen Urlaub von Herrn Knickermann.“

„Donnerstag — das wäre morgen.“ meinte Thea. „Ja so, da habe ich wieder Nachhilfe-Unterricht bei Kommerzienrats Esse.“

„Also bleibt's an mir, und ich gehe.“ entschied Lotte. „Ich will schon mit dem alten Justizrat zurecht kommen. Freilich hab' ich Frau Hofmann versprochen müssen, die Wäsche bis morgen abend fertig abzuliefern, aber so wird eben mal zwei Stunden länger aufgeblieben und an der Nähmaschine gesehnt. Da kann man sich auch noch ein bißchen mehr wie sonst plagen, wo's eine Erbschaft zu machen gilt.“

Die kleine Frau Registrator rang wieder mit neuen Zweifeln. „Ob überhaupt wirklich was Wa'res dran ist? Die Zeitungen lügen heutzutage so viel.“

die Desertere, die vielfach bedroht wurden. Einige belgische Matrosen forderten sie heraus und hätten ihnen übel mitgespielt, wenn nicht die Hafenbehörden eingeschritten wären. Die „Marsaille“ dampfte unter Hochrufen der Volksmenge auf Frankreich, auf die „Marsaille“ und auf die französische Marine ab, während die Mannschaft der „Marsaille“, die noch an Bord geblieben war, Hochrufe auf Belgien ausbrachte.

Die Desertere beklagen sich über schlechte Kost, über zu strenge Disziplin an Bord und über das Benehmen der Offiziere ihnen gegenüber. Eine Anzahl der desertierten Matrosen hat bereits an Bord fremder Schiffe Dienst genommen. Viele von ihnen durchziehen die Straßen der Stadt und die Wirtshäuser und sind zum größten Teil betrunken.

Amerika.

Ottawa (Kanada), 18. August. Die liberale Zeitung „Free“ erklärt, daß Sir Wilfrid Laurier eine Zusammenkunft mit dem Premierminister Borden nach dessen Rückkehr nach Kanada haben werde, um unter Ausschluß der Parteipolitik ein Flottenprogramm auszuarbeiten. Das Blatt teilt folgende Äußerungen eines intimen Freundes Lauriers mit: „Wir werden die Regierung unterstützen, wenn sie offen unsere Parteipolitik akzeptiert, die etwas Besseres vorgeschlagen hat. Aber bis sie die Karten aufgedeckt hat bleiben wir bei unserem Programm.“

Zur Panamalanal-Frage.

Washington, 18. Aug. Die gestrige Debatte im Senat konzentrierte sich auf den Antrag des Senators Brandegee, den Bericht der Kommission abzulehnen und eine vorläufige Resolution anzunehmen, die den Präsidenten Taft ermächtigt, eine Kanalpolizei zu bilden. Diese Resolution, deren Zweck war, die Bill in den Winter herüber zu nehmen, wurde abgelehnt. Eine sehr heftige Debatte entstand über das Amendement, das amerikanischen Eisenbahnen verbietet, Schiffe zu besigen, die den Kanal befahren. Das Amendement ist in seiner gegenwärtigen Form noch viel drastischer als in seiner ursprünglichen Fassung. Es zwingt die Eisenbahnen nicht nur, die Seeschiffahrt aufzugeben, sondern bestimmt auch, daß sie für Konkurrenzbahnhöfen Anschlußbahnhöfe zu bauen haben, wenn die zwischenstaatliche Handelskommission dies anordnet.

In der gestrigen Sitzung des Repräsentantenhauses machte sich ebenfalls eine unerwartete Opposition gegen den Bericht der Kommission beider Häuser geltend, so daß die Kammer genötigt war, sich zu vertagen, ohne die Beratung über den Bericht abgeschlossen zu haben. Die Gegner der Vorlage erklärten, die Kommission habe ihre Befugnisse überschritten und neue Maßnahmen in die Bill hineingebracht wie die freie Einfuhr von Schiffsbaumaterial in die Vereinigten Staaten, eine Frage, die die Staatsrenten berührt und eine Budgetfrage darstelle, deren Erledigung ausschließlich Sache des Repräsentantenhauses sei.

Washington, 18. Aug. (Tel.) Das Repräsentantenhaus hat nun doch noch den Bericht der Kommission beider Häuser über die Panamalanal-Bill angenommen. Präsident Taft erklärte, die Bestimmung, daß amerikanische Schiffe geschlechtsfrei sein sollen, würde den Vereinigten Staaten wahrheitsgemäß Schwierigkeiten bereiten. Er empfehle ein Amendement, das fremden Nationen gestattet, die Frage der Geschlechtsfreiheit von amerikanischen Gerichtshöfen prüfen zu lassen.

Washington, 18. Aug. (Tel.) Präsident Taft erklärte heute, er wäre sich noch nicht darüber klar, ob er die Panamalanal-Vorlage unterzeichnen könne. Er werde frühestens in der nächsten Woche eine Entscheidung darüber treffen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. August. Mit Genehmigung Groß. Ministeriums des Innern findet in der Groß. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen vom 8. bis 10. Oktober, eine Ausstellung von Hopfen und Brangersten diesjähriger Ernte statt. An dieser Ausstellung können sich badische Landwirte mit Proben der von ihnen im eigenen Betriebe erbauten Hopfen und Gersten, sowie solche landwirtschaftliche Vereinigungen (Genossenschaften, Ortsvereine usw.) beteiligen, die gemeinsamen Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse für ihre Mitglieder besorgen. Die Beurteilung der Proben erfolgt am 10. Oktober durch sachverständige Kommissionen, in denen Vertreter der Landwirtschaft, des Brauereis und Mälzereigewerbes sowie des Handels mitwirken. Dabei können Anerkennungen und Geldpreise verliehen werden. Am 9. und 10. Oktober ist die Ausstellung jeweils vormittags von 10 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr, ferner an den beiden darauffolgenden Sonntagen (13. und 20. Oktober) vormittags 10 bis 1 Uhr dem Besuch der Interessenten geöffnet. Anmeldungen zur Ausstellung sind bis längstens Montag, den 16. September d. J. an die Groß. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen in

„Freilich ist's wahr.“ versicherte die Tochter. „Glaubt ihr Mutterle, die Gerichte sind zum Späßen aufgelegt? Und siehst du, hier steht's ganz genau: Zu melden beim Amtsgericht Vorberg, Aktzeichen Nr. 13.“

„Dreizehn!“ Als Schredensschrei kam's von Mama Arnolds Lippen, und entsetzt abwehrnd streckte sie die Hände vor sich. „Dreizehn, die Unglückszahl! Ich sag's ja, es wird nichts draus oder bloß was Schlimmes und Trauriges, verlaßt euch drauf! In einem Dreizehnten war's, wo euer Vater mal ein Zehnmarkstück verloren hat, und in einem Dreizehnten hab' ich mich vor zehn Jahren in den Finger geschnitten, daß ich zum Doktor laufen mußte. Mit der Dreizehn anfangen hat noch keinem Glück gebracht. — Und ihr laßt! Ich schloß sie mit klagendem Vorwurf.

„Ja, sie lachten — jung und hoffnungsberauscht und erfolglicher lachten sie, wußten sie Mutterles alten Erfahrungssatz mit hundert modernen Gegenbeweisen zu widerlegen. Ganz nahe sahen sie das Glück, ganz fest hielten sie's schon; lodende Bilder und Pläne malten sie sich aus beim Schein der kleinen Petroleumlampe bis tief in den Abend hinein und spannen sie weiter fort in glanzreichen Träumen der Nacht.

Nur Mama Arnold stöhnte schwer in ihrem Schlaf. Einen großen Geldsack schleppend und hügend sah sie sich in der Kirche und ihre drei in Brautkranz und Schleier vor dem Altar stehen. Aber wie sie freudezitternd hineilen und sie in die Arme schließen wollte, fiel polternd der Sack zu Boden, anstatt der Goldstücke lauter harte Steine verstreuten. Und wie die Schwiegerstöhne am Altar sich umwandten, da waren's gar keine Schwiegerstöhne von Pleiß und Stut; sondern neben Thea, Lotte und Mizzi ging in Bräutigamsstrack und Zylinder höhnisch grinsend jeweils eine große, dicke, schwarze Dreizehn! — — — (Fortsetzung folgt.)

Baden zu richten. Die Gersten- und Hopfenproben müssen bis längstens Montag, den 23. September d. J. post- und frachtfrei in Augustenberg bei Grödingen eintreffen. Die Proben können auch jetzt schon eingesandt werden. Die Gerstenproben müssen ein Mindestgewicht von 2 Kg., die Hopfenproben ein solches von ½ Kg. haben.

Durlach, 18. Aug. In der Nähe der Kaserne wurde beim Graben eines Fundaments ein Stück eines alten, schweren Geschüßes im Gewicht von ungefähr einem Zentner nebst Kugel gefunden. Vermutlich stammt das Fundstück aus der Zeit des großen Brandes 1689.

Pforzheim, 18. Aug. Ein trauriges Familienbild entrollt eine Briefkastennotiz im „Pforzheimer Anzeiger“. Da heißt es u. a.: „Ich möchte anfragen, was ich tun soll, denn mein Mann ist ein Familiennichts. Er mag nicht arbeiten, nur trinken und in den Wirtschaften herumjohlen und lügen. Wenn es nur einen Raub gibt jeden Tag, so ist es ihm wohl, und ich soll ihm das Essen hinstellen. Ist das nicht der Fall, dann schlägt und schimpft er mich alles Mögliche, was man sich nur denken kann. Er kann bloß mit seinen Geschwistern sein sein und mit den lieblichen Kameradschaften, die er immer an der Hand hat. Mit denen hält er zusammen wie Stahl und Eisen und die Frau daheim mit den Kindern soll sehen wie sie durchkommt. Ich bin den ganzen Tag im Geschäft, darf keine Stunde veräumen, und er weiß nicht, wie er unserem Herrgott den Tag abholen will. Nie würde er daheim etwas antun, das ist ganz ausgeschlossen. Ich muß nach dem Geschäft abends noch Baden gehen und Samstag abends und Sonntags muß ich öfters in Wirtschaften ausbleiben, bis ich ganz von Kräften bin. Ich verdiene auch noch viel Geld mit Säbel- und Stridarbeiten, um mit meinen Kindern ein ehrliches und rechtliches Leben zu führen. Was könnte ich anfangen, um einen solch heruntergekommenen Menschen auf andere Wege zu bringen? Man sieht, wie notwendig das dem Landtag vorgelegte Gesetz ist, wonach Leute, die sich der Unterstützungspflicht gegenüber ihrer Familie entziehen, auch gegen ihren Willen zur Arbeit gezwungen werden sollen.“

Mannheim, 19. Aug. Ein Mann sollte heute vor Gericht den Offenbarungseid ablegen. Auf dem Schein, worauf er seine Vermögensverhältnisse aufschreiben sollte, schrieb er unter der Rubrik „Möbel“: 1 Schrank, 6 Kinder, 2 Betten usw.

Mannheim, 18. Aug. Im Stalle eines Fuhrmanns in Rheinau wurde ein unbekannter Mann tot aufgefunden, der einen Arbeiterkittel in der starren Hand hielt. Es wird vermutet, daß der Mann in dem Stalle nächtigen wollte, dabei aber von dem Pferde totgetreten wurde.

Heidelberg, 17. Aug. Der Stadtrat beschloß, dem Beispiele anderer Städte folgend, bei der städtischen Sparkasse den Zinsfuß für Einlagen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an, von 3% auf 3½ Prozent zu erhöhen; vorbehaltlich der Genehmigung des Bürgerausschusses.

Wiesbaden (N. Wolsch), 18. Aug. Innerhalb fünf Wochen ist heute früh der zweite Fall an Milzbrand vorgekommen. Wirt Rupp verlor soeben eine großtrachtige, wertvolle Kuh.

Gutach (N. Wolsch), 18. Aug. Das 6½ Jahre alte Söhnchen des Schuhmachereisters Lamprecht fiel in die gegenwärtig hochgehende Gutach und ertrank. — Der ledige, 40 Jahre alte Halbkrüppel Gustav Wöhrl, Riehnholzhändler von hier, verübte einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver in den Kiefer schoß. Unter unsäglichen Schmerzen erwartet er sein Ende.

Donauwörth, 18. Aug. Bei der Station Geisingen sprang ein Mann aus dem fahrenden Personenzug, und erlitt schwere Verletzungen. — Aus Station Gutmadingen wurden beim Rangieren eines Güterzugs durch falsche Weichenstellung zwei Wagen auf die Schienen geworfen, wodurch das Hauptgleis fast eine Stunde gesperrt war. Die Schnellzüge erlitten starke Verspätung.

Waldkirch, 18. Aug. Hier wurde bei Storchentwird Schmied, der den Gemeinderenungsdiens verlor, die Gemeindefasse mit über 1000 Mark Inhalt gestohlen.

Krozingen, 19. August. Der Bau des projektierten Anstaltshauses wird in etwa 4 Wochen in Angriff genommen. Die Vorarbeiten sind erledigt und die Baupläne genehmigt. Der Anstoß an die elektrische Zentrale wird zu demselben Zeitpunkt vollzogen werden. Eine große Anzahl von Einwohnern hat ihre Hausinstallation bereits vergeben.

Ehrenfesten (A. Staufen), 19. August. Der Bau unserer Kirche ist soweit gebieter, daß bereits die Fenster eingesetzt sind. Die Einweihung findet Anfang Oktober statt. Erzbischof Dr. Thomas Würber hat sein Erscheinen zugesagt.

Vörrach, 19. Aug. Sein Meisterstück hat der Polizeihund des Gendarmen Schneiders hier selbst dieser Tage gemacht. Ein Kind hatte sich im Käferloch verlaufen. Trotz dem die umfangreichen Waldungen sofort abgesehen wurden, konnte das Kind nicht gefunden werden. Die Eltern wandten sich darauf an die Gendarmerei. Gendarm Schneider ließ den Hund sofort die Spur aufnehmen, die der Hund auch ohne Unterbrechung verfolgte. Nach längerer Zeit gab der

Stadtgartentheater zu Karlsruhe.

Karlsruhe, 19. Aug. Im Stadtgartentheater lernten wir am vergangenen Samstag Fräulein „Grigri“ kennen, deren phantastischen Lebenslauf und verwickelte Liebes- und Ehegeschichte die Textdichter Volten-Baeders und Henriot Chancel im Verein mit dem vielgenannten Berliner Walzerkomponisten Paul Linke zu einer „Operette in 3 Akten“ zusammengeschüttelt haben. Daß die drei geistigen Väter der „Grigri“ ihr Machwerk unter der anspruchsvollen und verheißungsvollen Bezeichnung „Operette“ herausbringen, ist reichlich kühn. Die richtige Titulierung wäre gewesen: Toller Schwank nach überaus zusammengedrückten, abgedroschenen Motiven mit einer Musik, die als hübsch garniertes Potpourri aus den bekanntesten Walzern von Paul Linke hinzunehmen ist. Da uns „Grigri“ aber als „Operette“ vorgeführt wurde, so konnte die Enttäuschung nicht ausbleiben. Als musikalischer Schwank betrachtet aber ist das neue Werk infolge seiner funterbunten phantastischen Handlung eventuell geeignet, bei geschickter Ausmachung und stotter Darstellung einen Heiterkeitsersolg zu erzielen. Und der war auch am vergangenen Samstag zu konstatieren, da die schon oft bewährte Regie des Herrn Lambert und das lebensvolle Spiel der Darsteller alles aufbot, um dem an sich recht schwächlichen Musikstück „Grigri“ auf die Beine zu helfen. Der instrumentale Part, der in bunter Abwechslung sentimentale Lieder an die Heimat, Begleitung zu feinen Couplets und orientalisches gefärbte Karmusik bringt, ist reich an sehr hübschen Melodien. Bloß haben die durchweg den Fehler, daß sie auf Schritt und Tritt an die längst bekannten Walzerlieder des Berliner Komponisten Linke erinnern. . . . Der Inhalt der „Operette“ ist rasch skizziert: Grigri ist die hübsche Tochter des Königs Magawewe und dessen 169. Frau, einer Spanierin. Der französische Konjul Galton verliebt sich in die kluge, lebenswürdige Königsstochter und

Jund vor einem dichten Gestrüpp Standlaut und beim näheren Nachsehen fand sich das Kind unverfehrt in schlafendem Zustande vor. Die Tat des Hundes wird allgemein als eine Glanzleistung angesprochen.

Südlingen, 18. Aug. Vor einiger Zeit wurden am Rheinufer bei Rheinfelden die Kleider des von hier stammenden Andreas Gerpach gefunden. Man nahm allgemein an, daß er den Tod im Rhein gesucht habe; eine später geländete Leiche wurde sogar von der Behörde als die des Vermißten anerkannt. Wie sich nun herausstellt, ist der angebliche Tote noch am Leben und denkt nicht daran, ein solches Bad im Rhein zu riskieren. Es soll nicht das erste Mal sein, daß G. seine Kleider am Rheinhord niedergelegt, um die Leute zu täuschen.

Waldshut, 18. Aug. Der im Jahre 1889 zu Schopfheim geborene, zuletzt in Löttnau als Eisenbahndiener bedienstete, ledige Albert Wäl hatte als Angestellter der Nebenbahnstation Löttnau von der ihm anvertrauten Güterklasse nach und nach den Gesamtbeitrag von mindestens 2186.40 Mark für sich verbraucht, zur Verdeckung dieser Unterhöfste einen Spediteur in Löttnau in dessen Frachttundungsbuch mit willkürlich erhöhten Frachtsätzen belastet, dementsprechend auch gelegentlich die Summen in der Speditionsliste gefälscht und auf diese Weise von dem Spediteur zu Unrecht insgesamt 2037.40 Mark zu viel erhoben. Die hiesige Strafkammer verurteilte Wäl wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zu sieben Monaten Gefängnis und zu den Kosten.

Singen a. S., 19. Aug. Die Station Singen (Baden) führt vom 1. September d. Js. an die Bezeichnung „Singen (Sohentwiel)“.

Singen, 18. Aug. Die Gemeinderatswahlen werden, wie man hört, am 30. August vorgenommen werden.

Karlsruhe, 19. August. Die Baugenossenschaft der Eisenbahner hat nun die Erstellung weiterer Wohnhäuser in Angriff genommen, in dem ein Konfinitum den Bau von 4 Doppelwohnhäusern und zwei einfachen mit zusammen 28 Wohnungen für 128 000 M. übernimmt.

Karlsruhe, 19. Aug. Das Hochwasser der Aach hat im benachbarten Moos großen Schaden angerichtet. Wie der „Fr. Stimme“ gemeldet wird, sind die Bürgernutzenanteile, die die einzelnen Bürger mit Gemüse bepflanzen und die in guten Jahren reichen Ertrag abwerfen können, bereits seit acht Tagen unter Wasser und ebenso andere Felder, die mit Kartoffeln angepflanzt oder mit Weizen, Hafer besät waren. Es blieb den Leuten nichts weiter übrig, als zu retten, was noch zu retten war. Und so haben sie denn das Gemüse, soweit möglich, vor den überschwemmenden Wassern der Aach gerettet, die Kartoffeln, die ebenso vom Wasser überflutet waren, hat man aus dem Wasser herausgemacht. Es waren viel und große an den Stöcken, sodaß es ein rechtes Kartoffelfeld gegeben hätte. Die Saat, die im Hochwasser stand, hat man im Wasser gemäht, so gut es eben ging, und sie floht in ein bereit stehendes Schifflein geladen. Gemäß eine eigene und hoffentlich seltene Art, die reifen Früchte seiner Felder einheimen zu können. Auch das Gemüse, das auf eine gute Ernte hoffen ließ, hat empfindlichen Schaden gelitten, da die Wiesen weithin vom Hochwasser überflutet sind.

Großfeuer im Forzheimer Stadtteil Brödingen.

Forzhelm, 18. Aug. Heute nacht sind im Stadtteil Brödingen 4 Wohngebäude und 4 Scheunen abgebrannt. Der Schaden wird auf 100 000 Mark geschätzt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Wie uns unser Korrespondent berichtet, wurde das Feuer, das im Anwesen des Bäckermeisters Keger ausgebrochen war, kurz nach 12 Uhr nachts bemerkt. Als bald war die Weidelinie zur Stelle. Nach behtnte sich das Feuer auf 4-5 Scheunen aus, wo es in den Futter- und Getreidedorräten reiche Nahrung fand. Bald standen auch fünf Wohnhäuser nebst den zugehörigen Schuppen usw. in Flammen. Inzwischen waren auch die Feuerwehren von Brödingen und Forzhelm am Brandplatz eingetroffen. Dank der günstigen Lage der alten Gebäude — der Platz ist rings von Neubauten bezw. der Straße begrenzt — dank auch der Bemühungen der vereinigten Feuerwehren, war das Feuer alsbald auf seinen Herd beschränkt. Die Betroffenen dürften in der Hauptsache versichert sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. August.

Der gestrige Sonntag brachte endlich einen „Lichtblick“ in die traurigen Tage der letzten vier Wochen. Schon in der Frühe lachte die Sonne verführerisch vom Himmel herab und ließ viele Ausflugspläne reifen, die der Wettergott seit eini-

macht sie nach der Landessitte zu seiner Frau. Bald aber verläßt er sie, um in Frankreich eine Vernehmung mit der Tochter des Kolonialministers einzugehen. Grad als er beim Hochzeitsmahl sitzt, kommt Grigi in Begleitung ihres schwarzen Papas nach Paris, um den geliebten Gatten zurückzuholen. Da ihr das aber zunächst nicht gelingt, läßt sie sich von einem spekulativen Variete-Direktor als Chansonette engagieren. Der Papa-Kegerkönig soll sich als Tanzkomiker produzieren. Ehe es aber soweit kommt, versöhnt sich Grigi wieder mit Gaston, dem inzwischen die ungeliebte zweite Frau mit ihrem Vetter durchgebrannt ist. Dem schwarzen König aber wird durch die ihn liebende, ältliche Schwester des Kolonialministers (l'amour sur la première vue) eine Staatspension von einer Viertelmillion Francs erwirkt, worauf dieser seine Wohlthäterin zu seiner 170. Frau und zur Königin „erhebt“.

Die darstellenden Künstler hatten nun unter Herrn Lamberts Regie die schwierige Aufgabe, diese handbüchene Geschichte dem Publikum einigermaßen schmackhaft zu servieren. Die Schauspieler haben ja natürlich Humor genug, um sich aus dem Spielen derartiger Rollen ein Spezialergnügen zu machen. Aber leid konnte einem Fr. Fiediger, sowie die Herren Berheben und Ward ein, die ihre kostbaren Stimmmittel zur Aufführung eines solch minderwertigen Machwerks verleihen mußten. Rückhaltslose Anerkennung verdient vor allem Fr. Fiediger, die in der Titelrolle durch den entzückenden Wohlklang ihrer süß klingenden Stimme und ihr feines Spiel sehr für sich einzunehmen wußte. Auch ihr Partner, Herr Berheben als Konjul, fesselte durch seine warme Stimme und sein frisches, sympathisches Spiel. Ebenso fand Herr Anders ungeteilten Beifall, der die schwarze Kegermajestät in jeder Beziehung ganz vorzüglich zu geben wußte. Daß Fr. Richter die Rolle einer herrlich süchtigen Schwiegermutter mit dem nötigen Effekt zu spielen weiß, versteht sich von selbst. Als jungengewandtes Universalgenie

Wochen immer zunichte gemacht hatte. Der Samstag-Abend ermöglichte bereits wieder einmal einen Aufenthalt im Freien und lockte ein zahlreiches Publikum in den Stadtpark, wo die beiden Artilleriekapellen Nr. 14 und Nr. 50 unter der abwechselnden Leitung der Herren Obermusikmeister Biele und Schotte ein Konzert gaben. Aber auch der Verkehr am Hauptbahnhof war schon am Samstag ein außergewöhnlich reger. Viele hatten den Antritt ihres Urlaubs wegen des seitherigen schlechten Wetters hinausgeschoben, bis am Samstag die Prognose auf „vorübergehend günstige Witterung“ lautete. Da entschlossen sich viele, schleunigst die bisher verschobene Ferienreise anzutreten, Koffer und Rucksack zu packen und nach dem Bahnhof zu eilen, um das lang-ersehnte Ziel zu erreichen. Die Fernzüge erlitten teilweise wesentliche Verspätungen, die vorwiegend durch Abwarten der Anschlußlinien herbeigeführt wurden. Am Sonntag in der Frühe waren Bahnhöfe und Vorhalle des Bahnhofs wie gesät mit Menschen; alle suchten die beliebten billigen Frühzüge nach dem Oberland auf; besonders frequentiert wie immer waren die Züge nach Forbach-Gausbach, nach Baden-Baden, Bühl, Uffern und nach dem Kenzthal. Am Nachmittag setzte der Verkehr besonders von 12 bis 3 Uhr ein, in welcher Zeit die Züge nach Detigheim-Rastatt-Baden in dreifacher Ausfertigung kurrten. Alle waren dicht besetzt — Detigheim hatte wieder ausverkauft. Aber auch von auswärtigen langten viele Menschen an, die sich alle in der Stadt zerstreuten und lebhaftes Treiben hierher brachten. Das Altal war besonders bevölkert, sodaß die Altalbahn am Abend große Arbeit hatte, all die Ausflügler in die Residenz zurück zu befördern. Aber auch in der Stadt selbst hatte man bei Vergnügungen jeglicher Art Gelegenheit, den schönen Augustsonntag angenehm zu verbringen. Im Stadtpark gab die Artilleriekapelle Nr. 50 je ein Nachmittags- und Abendkonzert und fand ein beifallsfreudiges Publikum. Die Sportfreunde wanderten entweder auf den R.-F.-S.-Sportplatz, wo sich der Karlsruher Fußballverein und die Stuttgarter Kickers ein unentschiedenes Spiel um den Pokal der Privatfußballrunde lieferten, oder fanden sich auf dem herrlich gelegenen Rhönzportplatz ein, um dem Privatspiel Rhönz-Karlsruhe gegen Kaiserslautern beizuwohnen, das mit einem hübschen Sieg der Karlsruher Mannschaft von 4:1 Tore endete. Schließlich war auch die „Neuener Kerwe“ das Ziel vieler lebenslustiger Resizenzler, wo man sich nach Herzenslust amüsieren konnte. Die Freude über den günstigen Umschlag des Wetters war jedoch keine allzu lange. Wer gestern um die Mitternachtsstunde sein Heim noch nicht aufgesehen hatte, wurde schon wieder von einem Gewitter überrascht und war genötigt, ins „Trodene“ zu flüchten. Dasselbe war von heftigem Regen begleitet und dauerte über eine Stunde an. Heute früh zeigt der Himmel wieder ein trübes Gesicht, und während der Mittag zur Arbeit ruft, ziehen am Horizont wieder graue Wolken auf, grau, immer grauer.

Unfall. Beim Abbruch der Eisenbahnbrücke bei Beiertheim löste sich hinter einem dort arbeitenden, hier wohnhaften, verheirateten Schmied ein eiserner Träger und fiel diesem gegen die Ferse. Hierdurch kam er zu Fall und brachte den Fuß unter den Träger. An beiden Füßen schwer verletzt, mußte er ins städt. Krankenhaus aufgenommen werden.

Infolge eines Ohnmachtsanfalles stürzte gestern Abend eine 68 Jahre alte, hier wohnhafte Witwe in der Kriegstraße vor dem Hauptbahnhof zu Boden und verletzte sich im Gesicht. Die Frau wurde nach der Polizeiwache Mendelsohnplatz verbracht, wo sie sich bald wieder erholt.

Als Unvorsichtigkeit sprang am 17. d. M. eine 9 Jahre alte Volkschülerin in der Karl Wilhelmstr. gegen einen fahrenden Straßenbahnwagen. Das Kind wurde auf den Gehweg geschleudert und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Körperverletzung. Am letzten Samstag bekam ein in der Eisenbahnstraße wohnhafter Fuhrunternehmer mit einem Knecht Streit, in dessen Verlauf der Fuhrunternehmer eine Dunggabel ergriff und den Knecht damit im Gesicht, sowie an Arm und Hand verletzte.

Im Streit lebensgefährlich verletzt. In einer Wirtsschank in Leopoldshafen gerieten mehrere junge Leute heute Nacht in Streit, der zu Tötlichkeiten ausartete, wobei der 21-jährige, ledige Karl Keger durch einen Messerstich in die Brust lebensgefährlich verletzt wurde. Auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes mußte der schwer Verletzte in ein Krankenhaus nach Karlsruhe überführt werden.

Nachts, weil er vom Wirt gewaltfam aus dem Lokale geschafft wurde, schlug in der Nacht zum Sonntag ein Kutcher an einer Wirtsschank in der Markgrafenstraße mit der Faust eine Glasheide ein und zog sich dabei erhebliche Schnittwunden am rechten Arm zu. Auf der Polizeiwache Mendelsohnplatz wurde ihm ärztliche Hilfe zuteil.

Leistete Herr Lambertz vorzügliches und als Sprechende, singende, tanzende Liebesluste gabens Fr. Conti und Herr Ward lebensfrische Proben ihrer Kunst. Durch das Auftreten einer Anzahl nur sehr lustig angezogener Tänzerinnen erlährt der dritte Akt eine pitante Note. Herr Kapellmeister Heiler dirigierte die „Operette“ mit anerkanntem Wert. Das Publikum schien sich über die buntesten und ereignisreichen auf der Bühne ganz gut zu amüsieren und zeichnete insbesondere die verschiedenen Couplets und Tanzszenen mit Beifall aus.

Zum 75. Geburtstag Hansjacob's.

B. Freiburg, 19. Aug. Eine der bekanntesten und geachteten Persönlichkeiten Freiburgs und weit darüber hinaus, Herr Stadtpfarrer Heinrich Hansjacob, kann heute seinen 75. Geburtstag feiern. Unsere Leser haben sein Bild und eine kurze Lebensbeschreibung des Jubilars im Unterhaltungsblatt der Samstagabend-Ausgabe gefunden.

Wohl unzählige Verehrer des greisen Volksschriftstellers werden an diesem Feiertag eines vielgefeierten Mannes innigsten Anteil nehmen und ihm die herzlichsten Glückwünsche entgegenbringen. Hansjacob gehört bekanntlich zu jener Sorte von Leuten, die derartige Feiern gerne geräuschlos und in aller Zurückgezogenheit feiern, aber nicht desto weniger werden ihm heute laufende von Herzen, die sich an seinen lebenswerten Schriften erquid haben, in Liebe und Verehrung entgegenjubeln. Trotz der 75 Jahre erfreut sich Hansjacob noch einer benedicten Geistesfrische, wozon sein jüngst geschaffenes Werk „Allerleien“ Zeugnis gibt. Auch körperlich ist er noch verhältnismäßig rüstig, so daß er noch wie ein 50-jähriger neben der schriftstellerischen Tätigkeit seinen Pflichten als Seelsorger in der Pfarrei St. Martin nachgehen kann. Seine eindrucksvollen Predigten in der schmunzigen Martinskirche übun jeweils eine große Anziehungskraft aus und bieten den andächtig lauschenden Zuhörern eine wahre Herzenslabung. Welch großer Beliebtheit sich Hansjacob als Schriftsteller erfreut, das zu schilbern, wird selbst der gewandtesten Feder schwer werden.

Ein Kraftdroschke verbrannt. Eine Explosion entstand gestern Abend an dem Motor einer hiesigen Kraftdroschke, als der Chauffeur mit der Droschke von Neureuth kommend, in der Linkenheimer Allee beim Schützenhaus fuhr. Die Droschke verbrannte vollständig. Der Chauffeur, welcher sich allein auf dem Wagen befand, konnte noch rechtzeitig abspringen. Der entstandene Schaden beträgt zirka 6000 Mark. Der Brand wurde von der herbeigerufenen Feuerwehr gelöscht.

Festgenommen wurden: Ein lediger, 34 Jahre alter Fuhrknecht aus Röhbronn wegen Glückspiels und Diebstahls, ein lediger, 34 Jahre alter Bäder aus Freudenstein wegen Betrugs, ein lediger, 25 Jahre alter Büfettfäulein aus Donaueschingen, das einer Forderung 70 Mark gestohlen hat, ein lediger, 60 Jahre alter Kaufmann aus Rommen wegen Betrugs, ein Tagelöhner aus Mörch, der von der Großh. Staatsanwaltschaft wegen mehrfachen erschwerten Diebstahls rechtskräftig verfolgt wird, ein lediger, 26 Jahre alter Tagelöhner von hier und ein lediger, 25 Jahre alter Gärtner von hier, die sich gegen § 175 St.G.B. vergangen haben.

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 19. August. Der Großherzog hat für die Nationalflugpende zu Händen des Vorsitzenden des Komitees, Majors a. D. Dahlmann, einen Beitrag von 1000 M. gespendet.

Dresden, 18. August. Das Luftschiff „Victoria Luise“ ist heute früh 6.10 Uhr in Gotha zu einer Fahrt nach Dresden mit acht Passagieren aufgestiegen und in Dresden um 9.20 Uhr eingetroffen und nach einer Schleifenfahrt über der Stadt auf dem Czertzerplatz Heller glatt gelandet. Um elf Uhr trat das Luftschiff nach einer weiteren Schleifenfahrt über der Stadt die Rückfahrt an.

Hamburg, 18. August. (Tel.) Das Luftschiff „Ganja“ stieg heute früh 7 Uhr zu einer Fahrt nach Hannover auf. Um 2.15 Uhr erschien es wieder über Hamburg und landete nach einigen Schleifenfahrten um 2.45 Uhr glatt vor der Halle. Das Luftschiff fuhr auf der Rückfahrt mit dem Winde, so daß es die Strecke in nahezu zwei Stunden zurücklegte. Auf der Rückfahrt befand sich unter den Passagieren auch Generalfeldmarschall von Bos und Polach, der sich über die Fahrt sehr befriedigt äußerte. Um 3.50 Uhr ist das Luftschiff nochmals zu einer Passagierfahrt über Hamburg und die nähere Umgebung aufgestiegen.

Mühlhausen, 19. August. (Tel.) Wie jetzt feststeht, handelt es sich bei dem Flug französischer Flieger über die deutsche Grenze nicht um Offizierflieger, wie das „Alt-Kirchbader Kreisblatt“ berichtet, sondern um französische Zivilaviatiker, die anlässlich des großen Feuerwehreffestes in Belfort einen Ausflug unternommen haben und hierbei über die deutsche Grenze geflogen sind.

Der Wettflug Paris—Berlin.

P.C. Paris, 18. August. (Privat.) Nach einer Meldung des „Eclair“ geht in Pariser Sportkreisen das Gerücht, daß sich gestern ein Komitee bekannter Sportsleute gebildet hat, das 100 000 Mark für den ersten französischen Aviatiker aussetzt, der an einem Tage den Flug Paris—Berlin ausführt. Mehrere Aviatiker haben sich bereits bereit erklärt, sich um den Preis zu bewerben. Der Flieger Andemars ist bereits heute früh gestartet. Auch der junge Aviatiker Beudon de Moulinais will seinen Versuch in den nächsten Tagen wiederholen.

Bohm, 18. August. (Tel.) Der Flieger Andemars, der mit seinem Meriot-Einbender von Paris aufgestiegen ist, um einen Flug nach Berlin zu unternehmen, ist um 3 Uhr nachmittags hier gelandet. Nachdem er sich orientiert hatte, flog er zum Flugplatz Wanne-Eppel, von wo er morgen früh weiterfliegen will.

Berlin, 19. August. (Tel.) Der deutsche Aviatiker Dübbe will den französischen Flieger Andemars, der heute früh in Wanne wieder aufzustiegen und in den Nachmittagsstunden in Berlin einzutreffen gedenkt, eine Strecke weit begleiten.

Vermischtes.

Landstuhl (Pfalz), 19. Aug. (Tel.) Der 25 Jahre, alte Adolf Müller erschloß seine 21 Jahre alte Frau, mit der er in Scheidung lebte, und dann sich selbst.

Köln, 18. Aug. (Tel.) Heute begann im großen Gürzenich die 19. Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Ortskrantassen, welchem 411 Unterverbände und einzelne Kassen angehören. Betreten sind 339 Kassen, Verbände usw. durch mehr als 900 Delegierte, welche 4 200 000 vertreten. Der Vorsitzende, Landtagsabgeordneter Frähdorf-Dresden, dankte der Stadt Köln für die dem Kongreß bewiesene Gastfreundschaft. Zu Vorsitzenden der Kölner Tagung wurden gewählt Joller-Köln für die Arbeitgeber und Witt-München als Vertreter der Arbeitnehmer.

P.C. Newport, 17. Aug. (Privat.) Großes Aufsehen erregt hier der Rücktritt eines der bekanntesten Stadträte in Philadelphia namens William Burke. Dieser gab an, daß er sein Amt niederlege, um den Erpressungen zu entgehen, denen er von einem alten Verbrecher ausgelehrt sei. Er machte nämlich die sensationelle Enthüllung, daß er vor vielen Jahren ebenfalls ein schlimmer Einbrecher gewesen sei und sich besonders in Kansas und San Francisco herumgetrieben habe. Nach Verbüßung einer längeren Strafe aber habe

Sein Ruhm als trefflicher, gemüthvoller Volksschriftsteller und fesselnder Erzähler geh ja weit, weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus. Wir können ihm dafür, daß er dem Volk einen solch kostbaren Schatz lebensfrischer, köstlicher Schriften gegeben hat, heute an seinem Geburtstag nur den herzlichsten Dank zu seinen Füßen legen und wünschen, daß sein jugendfrischer Geist noch manch neues Werk hervorbringen möge! Wenn die eigenartigen, oft recht berben, aber mit köstlicher Frische und Weisheit gezeichneten Menschen- und Lebensbilder Hansjacob's auch auf manchen Widerspruch stoßen, so darf er aber heute doch gewiß sein, daß die Glückwünsche, die in seine stille Pfarrrwohnung am Rathausplatz (sowohl von seinen kattholischen wie andersgläubigen Lesern hinaufdringen, aufrichtig und echt sind.

Nachlänge zur „Titanic“-Katastrophe.

London, 18. Aug. Kapitän Lord vom Dampfer „California“, der, wie Lord Mersey in seinem Bericht über die „Titanic“-Katastrophe hervorhob, rechtzeitig an der Unglücksstätte hätte eintreffen können, so daß noch eine große Anzahl Menschen gerettet worden wären, hat eine längere Verteilungsschrift verfaßt, in der er versucht, seine Handlungsweise während der Katastrophe zu rechtfertigen.

Infolge des schwimmenden Eises habe er es für besser gehalten, bis Tagesanbruch stehen zu bleiben. Der Funken-Telegraphist der „California“ habe alle Schiffe, auch die „Titanic“, vor dem Eise gewarnt und sich dann zur Ruhe begeben. Um 1.15 Uhr meldete der zweite Offizier durchs Sprachrohr, daß ein Dampfer, den er 11.30 Uhr gesichtet hatte, seinen Kurs geändert und eine weiße Katete abgefeuert habe. Meine Morse-Signale, die ich über eine Stunde abhandte, blieben von dem Schiff unbeantwortet.

Erdbeben.

Konstantinopel, 18. Aug. (Tel.) Aus Rodosto werden weitere Erdstöße gemeldet. Ueber das Erdbebengebiet von Canos, Choru und Rodosto wurde der Belagerungszustand verhängt. In Sterno starben zwei Leute vor Hunger.

er sich gebessert und sich ehrlich durch den Verkauf von Zigaretten erst im kleinen und dann im Großen ernährt.

Zur Bluttat im Eisenbahnzug.

○ Berlin, 18. Aug. Im Rauener Vorstadtzug wurden bekanntlich drei Frauen von einem jugendlichen Raubmörder durch Messerstiche schwer verletzt. Die „Morgenpost“ bringt über die gräßliche Bluttat noch folgende Einzelheiten: „Der Täter hatte mit einer geradezu bestialisches Wildheit zugestochen. Frau Böh hatte sechs oder sieben Messerstiche in der Brustgegend, außerdem hatte ihr der Räuber mit einem Stich das linke Auge herausgestochen. Frau Karstädt hatte ebenfalls mehrere Stiche in die Brust und einen Stich in den linken Oberschenkel erhalten, ihre Tochter erhielt einen Stich in die Wangengegend. Nachdem ihnen die erste Hilfe geleistet worden war, wurden sie mit dem Zuge, der um 7 Uhr 14 Min. von Finkenkrug nach Rauener abging, dorthin transportiert und nach dem Kreiskrankenhause gebracht. Die Verletzungen der Frau Böh sind so schwer, daß ihr Leben in Gefahr ist.

„In der Umgegend der genannten Orte hat sich natürlich der Bevölkerung eine grenzenlose Erregung bemächtigt. Leider war es gestern bis zur späten Nachtstunde nicht gelungen, den nichtswürdigen Messerstecher und Räuber festzunehmen, trotzdem alle Behörden aufgeboten sind und alle Hilfsmittel benutzt werden. Der Täter hat sich ungefähr zwei Stunden lang im Bredower Walde versteckt gehalten.

„Erinnert sei hier daran, daß sich genau in derselben Gegend vor wenigen Monaten eine ähnliche Verbrecherjagd auf die Einbrecher Pieper und Koch abspielte, wobei ein Beamter und später nach förmlicher Belagerung im Walde auch die beiden Verbrecher erschossen wurden.“

Wie der vom „Lok.-Anz.“ an den Tatort entsandte Berichterstatter meldet, glaubt man dort dem Täter scharf auf der Spur zu sein. In einer etwa dreiviertel Stunde von Rauener entfernten Försterei erschien gegen Abend ein junger Mensch, der ersichtlich einen Graben durchwaten hatte, denn er war bis an den Hals durchnäßt. Bevor die Bewohner, die von der Bluttat noch keine Ahnung hatten, sich über seine Person unterrichten konnten, war er verschwunden. Später ergab sich, daß er ein Fahrad in der Försterei entwendet hatte. Auf diesem hatte er die Flucht nach Bornaide zu ergreifen. Auf die Nachricht hin gingen alle verfügbaren Polizeibeamten nach der Gegend ab, wo der Frenler vermutet wurde. Mit den Beamten sind auch Polizeihunde unterwegs. Bei der großen Ausdehnung des zu durchstreifenden Gebiets und der nächtlichen Finsternis, die jede Verfolgung, zumal im Walde, erschwert, dürfte zurzeit auf den Eingang von Nachrichten nicht zu rechnen sein.

Der Berliner Kriminalpolizei ist neueren Meldungen zufolge eine sehr wichtige Befundung gemacht worden, aus der hervorgeht, daß der Messerstecher in dem Vorortzug identisch ist mit einem aus Herzberge entlassenen Geisteskranken, der schon vor einigen Tagen in der Dragonerstraße in Berlin die Absicht gehabt hat, drei junge Leute mit dem Messer zu stechen. Er sagte damals: „Ich kann das nicht ertragen, wenn ich andere Leute lustig sehe. Da überläuft es mich, und ich möchte sie stechen.“

Vor zweieinhalb Jahren ungefähr, erklärte er weiter, sei ihm ein Fingerring auf den Kopf gefallen. Die Verletzung habe eine tiefe Narbe auf dem Kopf unterhalb des Haarwuchses zur Folge gehabt. Er zeigte auf diese Narbe, die tatsächlich so tief war, daß man den kleinen Finger der Hand hineinlegen konnte.

Die Polizei weiß nun seinen Namen, wodurch es ihr nicht schwer fallen dürfte, des Messerstechers habhaft zu werden. Das Befinden der drei verletzten Damen ist zufriedenstellend und Lebensgefahr zurzeit nicht vorhanden.

Ein neuer Raubversuch im Eisenbahnzug.

— Mariensfelde (b. Berlin), 18. Aug. (Amtlich.) Heute nachmittag gegen 2 Uhr versuchte der Fahrstuhlführer Fritz Siegmund aus Lichtenberg auf der Fahrt von Pichtenrade nach Mariensfelde im Vorortzug 927 in einem Abteil zweiter Klasse den Gärtnermeister Hugo Reyhner aus Jossen und dessen Schwester Elise aus Berlin, die eingeschlafen waren, zu berauben. Als er hierbei durch die Geschwister überrascht wurde, sprang er bei Bude 10 in km. 10,9 aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug und verletzte sich am Kopf und an den Händen ganz erheblich.

Der Zug wurde von Fräulein Reyhner durch Ziehen der Notbremse zum Stehen gebracht und der Verletzte von dem Zugführer des Zuges nach Mariensfelde befördert. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er der Ortspolizei übergeben.

Unfälle.

— Berlin, 19. Aug. (Tel.) Eine folgenschwere Explosion benzinhaltiger Dämpfe ereignete sich in den Siemens-Schuckertwerken beim Ausprobieren eines Vakuumapparates. Vier Schloffer erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

— Magdeburg, 19. Aug. (Tel.) Bei einer vom Automobilklub aus Anlaß des Kronprinzen-Rennen ausgeschriebenem Fernfahrt ereignete sich ein schwerer Unfall. Auf der Chaussee Gardelegen-Salzwedel erlitt ein Automobil, in dem sich zwei Offiziere und zwei Chauffeure befanden, einen Absehbrenn. Der Wagen überschlug sich und die Insassen wurden herausgeschleudert. Die beiden Chauffeure erlitten tödliche Verletzungen, während die Offiziere mit unbedeutenden Hautabschürfungen davorkamen.

P. O. Dortmund, 18. Aug. (Privattele.) Auf der Zeche „Westfalen“ in der Nähe von Ahlen sind durch Kohlenmassen zwei Bergleute verschüttet und getötet worden.

— Courmayeur (Schweiz), 18. Aug. (Tel.) Die Leichen des verunglückten Professors Jones und seiner Gattin aus Oxford sowie des Schweizer Bergführers Tuffier sind gestern aufgefunden worden. Sie lagen in einer Felskluft. Alle drei waren furchtbar entstellt. Die Verunglückten konnten nur unter großen Schwierigkeiten zu Tage gebracht werden. In Courmayeur wurde eine Kapelle errichtet, welche die Leichen aufnehmen soll.

— Mailand, 19. Aug. (Tel.) Bei Picoasalone fiel ein großer Meteorstein zur Erde. Beim Anprall auf dem Felsgrund explodierte er unter furchtbarem Getöse. Durch die Sprengstücke wurden 10 Schafe getötet.

Zum Gruben-Untergang in Westfalen.

— Bochum, 19. Aug. (Privattele.) Der alte Bergarbeiterverband veranstaltete gestern eine Reihe von Bergarbeiterversammlungen.

in denen das Thema „Das Massenunglück auf Zeche „Lothringen“ und der Bergarbeiterstreik“ besprochen wurde. In einer von vielen Tausenden von Personen besuchten Versammlung in Bochum erhob man neue schwere Anklagen gegen die Verwaltung der Zeche „Lothringen“, von der behauptet wurde, sie benütze den § 11 des Reichsberggesetzes, um die Wahrheit zu verweigern und die Schuldfrage zu verdunkeln. Trotz aller Berichtigungen der Verwaltung bleibe die Tatsache bestehen, daß während zweier Jahre stets von Sicherheitsleuten Wetter festgestellt und auch gebucht worden seien.

Nach diesen Ausführungen wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die von der Regierung die Einbringung einer Vorlage verlangt, die im Rahmen einer allgemeinen Reform der Berggesetzgebung die Einführung von Grubentrotteloren anordnet, die von den Arbeitern aus ihrer Mitte im geheimen und direkten Verfahren zu wählen und vom Staate zu besolden wären; werde diese Forderung nicht erfüllt, so seien weitere Massenkatastrophen mit Bestimmtheit zu erwarten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 18. Aug. Der japanische Geschäftsträger in Berlin, Botschaftsrat Hata, hat gestern eine Note überreicht, die in herzlichen Ausdrücken für die Entsendung des Prinzen Heinrich zu den Trauerfeierlichkeiten in Japan dankt.

— Wien, 19. Aug. (Privattele.) Ministerpräsident Graf Stürgkh hat gestern zum ersten Male nach seiner Erkrankung einer Vortragsrede der Minister in Wien beigewohnt. Heute findet ein Ministerrat statt, in welchem sehr wichtige Beschlüsse bezüglich der innerpolitischen Lage in Oesterreich gefaßt werden sollen. Es dürfte sich vor allem um die Frage des schicksaligen Ausganges handeln.

— Bismarck, 18. August. Mulay Hafid, der gestern Marseille verließ, ist hier eingetroffen.

H. London, 19. Aug. Das genaue Datum des Besuchs des russischen Ministers des Auswärtigen, Gajdarow, in England, ist noch nicht festgestellt. Man glaubt jedoch, daß Gajdarow am 23. September in London eintrifft und bis zum 26. dort bleibt. Auf Einladung des Königs Georg wird er im Schlosse Balmoral Wohnung nehmen.

Zur neuen Lage in China.

— Shanghai, 18. Aug. Die chinesische Regierung weigert sich, die den Ausländern zu zahlende Entschädigung für den außerhalb der gesetzlich festgelegten Niederlassungen und Vertragsgebieten durch die Revolution erlittenen Schäden zu entrichten. Auch sonst bemüht sie die Entschädigung sehr spärlich.

— London, 18. Aug. Aus Tientsin wird gemeldet, daß General Tchang-Tscheng-Wu, der Oberkommandierende in Wutschang am Tangtschi, bei seiner Ankunft in Tientsin von Polizeiagenten nach einem Hotel in Peking gelockt und dort ohne weiteres erschossen worden sei. Dreizehn andere hohe Militärs wurden verhaftet. Es war Quanshikui aus Wutschang gemeldet worden, daß sie und Tchang Tscheng-Wu mit hochverrätherischen Plänen nach der Hauptstadt abgereist wären.

Kämpfe zwischen Russen und Persern.

— Tiflis, 18. Aug. Ueber den Vormarsch russischer Abteilungen nach Persien wird amtlich gemeldet: Oberst Tolmatzschef rückte aus Subschulal gegen Reiter des Hodschanodialtkammes vor und warf sie auf den Berg Kojshadag zurück. Die Russen hatten zwei tote und drei verwundete. General Fidarow überfiel auf dem Berggründen Sawolan unerwartet die Schachsewennen, die der Abteilung des Obersten Tolmatzschef gegenüber eine drohende Stellung einnahmen, und bemächtigte sich des ganzen Lagers.

In der Umgegend von Abulats warf eine russische Abteilung 200 Schachsewennen, die den russischen Vorposten von Abulats den Weg abzuschneiden versuchten, zurück. Die Russen hatten fünf tote, darunter einen Offizier, und einen verwundeten. General Fidarow beabsichtigt in der nächsten Zeit ein gemeinsames Vorgehen mit der Abteilung Tolmatzschef gegen die Schachsewennen in nördlicher Richtung, wenn Tolmatzschef die Hodschanodialtreiterei vollständig zerstreut haben wird.

Die innere Krise in der Türkei.

— Konstantinopel, 18. Aug. Der Divisionsgeneral Mubis Pascha wurde zum Inspekteur der dritten Armee in Erzingjan an Stelle des Marschalls Osman ernannt. Dieser soll Mitglied des obersten Kriegsrats werden.

Kajim, der Chefredakteur des Komiteeorgans „Tredschumen Hakikat“, wurde wegen Veruntreuung von Geldern des Flottenvereins zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er flüchtete. Wie es heißt, teilte die Militärkammer der Regierung mit, die jungen Offiziere beständen trotz des Eides, den sie ablegten, auf der Bewilligung der weiteren Forderungen der Liga, und die Liga sei nicht in der Lage, sie daran zu hindern. Die Offiziere verlangen im besonderen die Demission der Minister der Justiz und der Marine. Viglitzin und Ententisten verdächtigen Hussein.

— Konstantinopel, 19. Aug. Das provisorische Gesetz, das den Militär- und Zivilbeamten, die an den Vorgängen in den Vilajets Kossowo, Monastir, Skutari und Janina beteiligt waren, eine Amnestie gewährt, ist durch eine Trade sanktioniert worden.

In Albanien.

— Konstantinopel, 18. August. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung ausschließlich mit der Lage in Albanien, welche die Pforte von neuem benutzigt. Der Ministerrat beschloß wegen politischer Vergehen verurteilten Albanesen Amnestie zu gewähren. In türkischen Kreisen versteht man nicht die Haltung, welche die Albanesen jetzt einnehmen, nachdem das Trade, das fast alle ihre Wünsche erfüllt, bereits vorgestern im Vilajet Kossowo bekannt gemacht worden ist. Die amtlichen Meldungen heben in diesem hervor, daß die Albanesen in Ueskub eine torrende Haltung beobachteten.

— Konstantinopel, 18. Aug. Aus Adrianopel ist ein Regiment nach Köprülü entsandt worden.

— Saloniki, 18. Aug. Nach amtlichen Berichten aus El Balan scharten sich in der dortigen Gegend etwa 3000 Arnauten zusammen, die in die Ortshäuser einzudringen beabsichtigen. Es sollen ihnen Truppen entgegengesandt werden. Auf Veranlassung der in Prishtina versammelten Arnautenführer bekam Bajram Sur, der mit seinen bewaffneten Scharen in Ueskub eingedrungen war, den Befehl, sich sofort zurückzuziehen. Ibrahim Pascha wurde von der Regierung beauftragt, den Arnautenführern mitzuteilen, ihre Forderung auf Ablegung des Militärdienstes in der europäischen Türkei könne nicht angenommen werden, da ihr Annahme das Ansehen der Regierung gefährden würde. Ibrahim soll über diesen Punkt mit

den Arnautenführern ein Einvernehmen zu erzielen versuchen. In Starewa (Wilajet Monastir) sind die Insassen des Gefängnisses ausgebrochen und bis auf einen entkommen. Aus Monastir wird gemeldet, daß der Amnestie-Erlass sich auch auf Tahiar Bei und die übrigen aus den albanischen Garnisonen desertierten Meuterer erstreckt. Die Meuterer können straflos in ihre Garnisonen zurückkehren.

— Saloniki, 19. Aug. Bahnwachsoldaten entdeckten zwei an den Schienen besetzte Bomben. Ein herannahender Personenzug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

An der türkisch-montenegrinischen Grenze.

P. O. Cetinje, 18. Aug. (Privattele.) Im Bezirk Berane dauert bereits seit drei Tagen das Morden, Brennen und Plündern der türkischen Truppen im Verein mit den Arnauten an. Hunderte von Familien flüchteten auf montenegrinisches Gebiet.

— Saloniki, 18. August. Bei Rugova fand ein Kampf zwischen aus Prishtina zurückkehrenden Arnauten und Montenegrinern statt. Drei Arnauten und vier Montenegriner sind getötet, zahlreiche verwundet worden.

Das Nachhaus Nishnja bei Berane ist von Montenegrinern eingeäschert und die türkische Garnison verjagt worden.

— Konstantinopel, 18. August. (Wiener Korr.-Bür.) In Diplomatentreisen verlautet, wegen der Grenzfrage würde nicht nur Rußland, sondern alle Großmächte in Konstantinopel und Cetinje Rückschlüsse zur Ruhe und Besonnenheit erteilen. Der Schritt werde nicht den Charakter einer Intervention haben.

Zur Aktion des Grafen Berchtold.

— Sofia, 18. Aug. Das Blatt „Utro“ erklärt in einem Artikel, die öffentliche Meinung Bulgariens müsse dem Grafen Berchtold für seine überaus wertvolle Initiative dankbar sein.

— Petersburg, 18. Aug. In der „Nowoje Wremja“ erklärt ein russischer Diplomat in einem Interview, die amtlichen Kreise Rußlands glaubten, daß der vom Grafen Berchtold vorgeschlagene Meinungsaustausch der interessierten Staaten wünschenswerte Ergebnisse zeitigen und gütliche Bedingungen für eine friedliche Entscheidung der bestehenden Bewickelungen schaffen könne. In einem Leitartikel sagt das Blatt, als einziges Kriterium für die wirklichen Absichten Berchtolds erscheine die Frage, ob alle Balkanstaaten zur Teilnahme an den Verhandlungen eingeladen würden. „Rjetsch“ nennt den Vorschlag Berchtolds außerordentlich geschickt und glänzend berechnet.

— Wien, 18. Aug. Nach der „Wiener Allgem. Zeitung“ haben Deutschland und Italien ihre Zustimmung zu der Anregung des Grafen Berchtold gegeben, von Rußland tiege, wie der „Köln. Ztg.“ weiter gemeldet wird, noch keine amtliche Antwort vor, doch scheine nach allen Anzeichen die Anregung in Petersburg freundlich aufgenommen worden zu sein.

Der türkisch-italienische Krieg.

— Konstantinopel, 18. Aug. Der „Levante Serail“ verzeichnet das Gerücht, die Regierung beabsichtige, die Ausweisung der Italiener rückgängig zu machen.

— Konstantinopel, 18. Aug. Hier werden von anscheinend beachtenswerter Seite Informationen verbreitet, nach denen zwischen der Türkei und Italien nicht offizielle Besprechungen wieder aufgenommen werden, um festzustellen, ob es möglich sei, Grundlagen für offizielle Friedensverhandlungen zu finden.

— Rom, 18. Aug. Der König hat auf den Vorschlag des Marineministers den Fahnen der 5 Torpedoboote, die an der Erkundungsfahrt in die Dardanellen teilnahmen, die goldene Medaille für militärische Verdienste verliehen.

— Rom, 19. August. Wie die „Tribuna“ meldet, soll der General Canova um einen vorübergehenden Erholungsurlaub nach-gelucht haben. Er werde Tripolis in einigen Tagen verlassen. Nach anderen Meldungen soll Canova endgültig zurücktreten und durch General Ragni ersetzt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:
15. August: Josef Jörger, Tagelöhner, Ehemann, alt 40 Jahre; Karl Schneider, Gipser, Ehemann, alt 58 Jahre; Barbara Scharf, Ehefrau des Milchhändlers Ferdinand Scharf, alt 59 Jahre; Karl, alt 2 Monate 23 Tage, B. Franz Baumann, Monteur. — 16. August: Theresia Oberjöll, Dienstmädchen, ledig, alt 27 Jahre; Erich, alt 10 Monate 14 Tage, B. Leopold Stech, Labenmeister; Katharina Winter, Ehefrau des Tapeziers Heinrich Winter, alt 45 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Aug. 4,69 m u. 16. Aug. 4,68 m).
Schlusserfeld, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 2,95 m (17. Aug. 3,19 m).
Aehl, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 3,69 m (17. Aug. 3,98 m).
Brazau, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 5,77 m (17. Aug. 6,24 m).
Mannheim, 19. Aug. Morgens 6 Uhr 5,56 m (17. Aug. 5,92).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.
Montag, den 19. August:
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung. Sophienstr. 14.
Zitherklub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
1. K. Mandolnengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Prinz.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.
Montag, 19. bis inkl. Dienstag, 20. August ununterbrochen von nachm. 8 bis 11 Uhr
Das Heldenkind von Derna. Drama.
Für die Ehre des Königs. Drama.

Wo amüsiert man sich?
Heute, Montag, 1885?
bei der Kirchweih in Leutshneureut zum Waldhorn.
Großer Saal, Salon-Orchester „Orpheus“. Operettenmusik, Françaiseinlagen.
Es labet ergebent ein E. Piston.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. August 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Ratschreiber Karl Gotthard Miltner in Offenburg das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Sattelmacher Johann Soulier in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich-schwedischen Wasagezeichens zu erteilen.

Vom Ministerium des Großherzogs, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 11. Juli 1912 Rechtsanwalt Leo Frank in Bilsingen, der seine Zulassung beim Amtsgericht daselbst aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Ueberlingen unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung beim Landgericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Ueberlingen zugelassen worden.

Mit Entschließung Großherzoglicher Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 16. August 1912 wurde der Eisenbahnassistent Gustav Haber in Durlach zum Eisenbahnsekretär ernannt.

Sport-Nachrichten.

△ Baden-Baden, 18. August. Im Internationalen Golf-Wettbewerb gewann die offene Amateur-Meisterschaft von Baden (Goldpokal des Stadt. Kur-Komitees) nach schönem Spiel Hr. J. R. Platt vom Royal North Devon Golfclub mit „1 auf“ gegen Hr. Dongitaffe. Am Dienstag und Mittwoch kommt die offene deutsche Meisterschaft des Baden-Badener Golfclubs, die mit 10 000 M. dotiert ist, zum Austrag. Zu derselben haben sich 71 Berufsspieler und 7 Amateure aus England, Frankreich, Deutschland, Spanien, Belgien, der Schweiz und Südafrika eingeschrieben.

△ Konstanz, 19. Aug. Der Großherzog wird sich am 27. August zur Motorboot-Regatta in unserer Stadt einfinden. Auch Prinz Max von Baden hat sein Erscheinen angekündigt.

— Klee, 18. August. (Tel.) Die ersten Fahrer im Radrennen Basel-Mainz-Klee kamen um 11 Uhr vormittags hier an. Erster wurde Jean Rosellen-Klein, zweiter Paul Suter-Zürich, dritter Franz Suter-Zürich, vierter H. Herzog-Magdeburg, fünfter G. Schulze-Trebbin. Das Rennen wurde nach scharfem Endkampf knapp gewonnen.

Vom Fußballsport.

F.D. Karlsruhe, 19. Aug. Während anderwärts der Fußball

schon zwei Sonntage vorher wieder in Tätigkeit war, eröffneten die beiden führenden Karlsruher Vereine am gestrigen Tage die Saison. Karlsruher Fußball-Verein hatte im Rückspiel um den Pokal der Privat-Kunde die bekannten Stuttgarter Kickers als Gegner. Unentschieden (0:0) war das Ergebnis des lebhaft durchgeführten Spiels. R. F. C. Rhönitz (Rhönitz-Memmania) trug auf eigenem Platz ein Privatspiel gegen Fußball-Verein Kaiserslautern aus. Wie zu erwarten war, siegten die Einheimischen und zwar mit 4:1 Toren.

Karlsruher Fußball-Verein — Stuttgarter Kickers 0:0.

Das Spiel fand selbstverständlich — als erstes der Saison — noch nicht ganz auf der sportlichen Höhe wie sonst. Obwohl sich beide Parteien redlich Mühe gaben, merkte man eben doch die mehrwöchentliche Ruhepause. Am besten klappte es noch bei Kickers, die allerdings auch nicht so zahlreichen Erfolg hatten wie der Gegner. Ihr Sturm zeigte vorzügliches Zusammenspiel, ihm mangelte aber gutes Schußvermögen, sonst hätten die Schwaben das Spielfeld wohl nicht torlos verlassen müssen. Denn gestern gelang es ihnen, den Gegner meist in seiner Spielhälfte festzuhalten; nur in der ersten Viertelstunde war das Spiel ausgeglichen, dann beherrschten die Stuttgarter fast ständig das Feld. Ab und zu konnten die nur wenig kombinerenden Einheimischen zwar durchkommen. Da ihre Angriffe aber der Präzision und Wucht entbehrten, war es ihnen nur selten vergönnt, vors gegnerische Tor zu gelangen, oder einen guten Schuß anzubringen, jedoch Stuttgarts Torwächter nur wenig eingzugreifen brauchte.

Da außer Förderer, der gestern wieder großartig spielte, sämtliche Vereins-Stürmer aus Ersatzleuten bestanden, ist es begreiflich, daß die kampferprobten und körperlich weit überlegenen Stuttgarter Verteidiger und Käufer nicht allzu schwer zu arbeiten hatten, zumal der linke Karlsruher Verteidiger 20 Minuten nach Halbzeit infolge Fußverletzung ausscheiden mußte. Auch in der Verteidigung und Käuferreihe hatte K. F. B. Ersatzleute, von denen der Inhaber des Mittel-läuferpostens durch scharfes und überlegenes Spiel auffiel. Weit aus der Hand des Tages war aber der Karlsruher Torwächter, welcher durch sein großartiges Spiel jeden Erfolg des Gegners verhinderte und seine Mannschaft vor einer Niederlage bewahrte. Der Schiedsrichter konnte auch den bescheidensten Anforderungen nicht genügen, für ihn schien hauptsächlich die „Abseits“-Regel eine unbekannte Größe zu sein.

Der 16. Verbandstag süddeutscher Fußballvereine in Ludwigshafen.

1. Ludwigshafen, 18. August. Hier tagte gestern und heute der 16. Vertretertag des Verbandes süddeutscher Fußballvereine E. V.

dessen Protektor Prinz Alfons von Bayern ist. Am Samstag vor- und nachmittags fand an den Bahnhöfen in Mannheim und Ludwigshafen Empfang der auswärtigen Vertreter statt. Abends begannen die Verhandlungen. Es waren Vertreter von 20 Vereinen mit 1050 Stimmen erschienen. Die Verhandlungen leitete der Vorsitzende Amtsgerichtsrat Dr. Popper aus Hanau. In seiner Begrüßungsrede betonte er, daß der Verband im letzten Jahre 55 Vereine mit 9259 Mitgliedern gewonnen habe. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 45 772 in 424 Vereinen. Die Auswüchse im Spiel mühten mit aller Energie bekämpft werden. Er schloß mit einem Hipp, Hipp, Hurra auf den Protektor, das begeisterte Aufnahmefand. Den Verhandlungen wohnte als Vertreter des Deutschen Fußballbundes Professor Heiner (Wühl in Baden) bei, ebenso der frühere eifrige Förderer des Fußballspiels, Benjemann, jetzt Liverpool.

Der hierauf erstattete Jahresbericht fand einstimmige Annahme. Den Kassenericht erstattete der Kassierer Kiehl (Wortheim). Der Kassabestand betrug am 11. August 1912 11 805,33 M., Zuwachs 3519,04 M. Dem Kassierer wurde hierauf Entlastung erteilt. Die Debatten über die zur Beratung stehenden Anträge und das Spielsystem für 1912/13 dauerten bis 1/3 Uhr nachts. Schließlich wurde mit 874 gegen 313 Stimmen das vom Vorstand ausgearbeitete Spielsystem angenommen. Die Verhandlungen am Sonntag drehten sich lediglich um interne Wünsche der einzelnen Vereine bezüglich ihrer Zugehörigkeit zum Verbande und ihrer Qualifikation. In den Protokollen wurde ein Huldigungstelegramm geschickt. Dann wählte die Versammlung den Vorstand einstimmig wieder und bestimmte als nächsten Tagungsort Frankfurt a. M. Ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gesellschaftshaus schloß sich der Tagung an.

Am Nachmittag 5 1/2 Uhr fand ein Städte-Wettspiel zwischen Stuttgart und Ludwigshafen auf dem Sportplatz statt. Eine große Zuschauermenge wohnte dem äußerst interessanten Spiel bei. Die Stuttgarter Mannschaft siegte mit 5:1 Toren (Halbzeit 3:0). Abends vereinigte ein Fest- und Begrüßungsabend die Teilnehmer, bei dem die Pokale und Diplome verteilt wurden. Morgen, Montag, findet eine Rhein- und Hafensahrt statt, der sich Dienstag früh als Beschlus der Tagung ein offizieller Ausflug in den Pfälzer Wald anschließt.

Wer nach Amerika, Wien, Afrika, Australien mit Billeter Originalpreisen fahren will, wende sich an Friedrich Kern, General-Vertreter für Baden und Groß-Lothringen in Karlsruhe, Karlsruherstraße 22.

Kurzwaren! Spezial-Angebot nur guter Qualitäten für die Schneiderei und Hausbedarf.

Nadelwaren

- Nähnadeln „Blitz“ Brief 6 1/2
- Stopfnadeln Brief 5 1/2
- Singermaschinen-Nadeln Dtzd. 18 1/2
- Sicherheitsnadeln, „Ich helfe dir“, sort. Dtzd. 6 1/2
- Stecknadeln mit farbigen Köpfen . . . 100 Stück 4 1/2
- Stahlstecknadeln Brief 100 Stück 5 1/2
- Stahlstecknadeln . . . in 50 Gramm-Dosen 20, 15 1/2
- Haarnadeln „Freya“, gewellt und glatt . Brief 6 1/2
- Lockennadeln „Preziosa“ . . . Brief, 25 Stück 4 1/2

Bänder und Litzen

- Halbleinenband, weiss, 4 Meter-Stücke, in verschied. Breiten Stück 6 1/2
- Leinenband, 4 Meter-Stücke, in versch. Breiten Stück 9 1/2
- Schürzenband, bunt gestreift, 4 Met.-Stücke, Stück 4, 3 1/2
- Halbleinenband, blau u. grau, 4 Met.-Stücke, Stück 8 1/2
- Nachtband in vielen Farben, 8 Meter . . . Rolle 16 1/2
- Hosenschonerband mit Kante . . . Meter 7 u. 4 1/2
- Einfaßlitzen, schwarz

Stücke à 10 Meter	5 Meter	3 Meter
28	16	9 1/2
- Besenlitzen, schwarz Meter 12, 8, 5 1/2
- Schweißlitzen „Elegant“, alle Farben . . . Meter 9 1/2
- Taillesschluß, waschbar mit Fischbein . . Stück 12 1/2
- Taillesschläger, 3/4, 1/2, Meter Stück 9 1/2
- Taillesschläger, Atlas, schwarz, weiss, grau . Meter 13 1/2
- Taillesschläger, Ia. Qualität Stücke à 5 Meter 18 1/2

Garne und Seide

- Reihgarn, ungebleicht Rolle 6 1/2
- Jettinger Kreuzspulengarn 1000 Yds. 15 1/2
- Leinensaden, 40 Mt. 2 Rollen 7 1/2
- Sternseide, schwarz Stern 5 1/2
- Maschinenseide, schwarz, gute Qualitäten Rolle 28 u. 16 1/2
- Häkelseide in modernen Farben Rolle 38 1/2
- Krawattengarn D, M, C. Rolle 16 1/2

Kragen u. Taillenstäbe

- Taillesschläger schwarz, weiss u. grau, gute Qualit. Dtzd. 16 1/2
- Fischbeinstäbe Dtzd. 12, 10, 8 1/2
- Kragenscheitel Celluloid Dtzd. 16, 4 1/2
- Kragenscheitel, Perfekta, waschbar . . . Dtzd. 38 1/2
- Kragenscheitel zum Einschleiben m. Perlen Paar 15, 12 1/2

Futterstoffe

- Jaconettfutter, ca. 100 cm breit, schwarz, weiss und grau Meter 28 1/2
- Rauschfutter, ca. 100 cm br., alle Farben Meter 38 1/2
- Taillesschläger, 82 cm breit Meter 38, 30, 27 1/2
- Milanaise, 100 cm breit Meter 48 1/2
- Cambric, rein Macco, 100 cm breit . . . Meter 65 1/2
- Auf sämtliche nicht annoncierten Futterstoffe und Schneiderartikel

10% Rabatt.

- Kleiderbüsten ohne Ständer 3.75
- Kleiderbüsten mit Ständer 5.50

Rockstoß

- Samt-Rockstoß mit Paspel und Besenlitzen Meter 30 1/2
- Lüsterstoß mit Litzen Meter 28 1/2
- Verlängerungsborden mit Besenlitzen, schwarz und farbig 34 u. 20 1/2

Schweißblätter

- Schweißblätter in Batist u. Trikot, sort. Paar 38, 20 1/2
- Schweißblätter, zum Anziehen, waschbar . Paar 95 1/2

Verschiedenes

- Ärmelschoner, schwarz und weiss Paar 70 u. 40 1/2
- Bleiplomben-Band, schwarz u. weiss . . . Meter 20 1/2
- Knopfleisten „Victoria“, für Bettwäsche, sehr praktisch

130 cm	80 cm
Stück 65 1/2	48 1/2
- Zentimetermaße Stück 12, 8, 4 1/2
- Holz-Meterstäbe Stück 16, 11, 8 1/2
- Holz-Meterstäbe mit Feder Stück 30 1/2
- Haken und Augen, schwarz 2 Pakete 5 1/2
- Haken und Augen, versilbert Paket 10 1/2
- Schuhnestel „Macco“, 100 cm lang . . . Dtzd. 35 1/2
- Schuhnestel, Eisengarn, 120 cm lang, Dtzd. 22 u. 16 1/2
- Schuhnestel, Eisengarn, 100 cm lang . . . Dtzd. 10 1/2
- Strumpfgummiband, Rüschen u. glatt, für ein Paar Halter Coupon 20 u. 12 1/2
- Strumpfhalter Paar 95, 48, 35 1/2
- Fingerhüte Stück 6, 2, 1 1/2
- Wäschebindeband in allen Farben Meter 9 1/2
- Wäschebandschließen Dtzd. 65 u. 45 1/2
- Druckknöpfe schwarz u. weiss . . . Dtzd. 12, 8, 4 1/2
- Perlmutterknöpfe, . . Karte à 2 Dtzd. 38, 25, 12 1/2

Hermann Schmoller & Co.

Große Fallobst,
nur gesunde Äpfel, kauft jedes Quantum
Ebersberger & Nees,
Industriewaren- u. Marmeladenfabrik,
Karlsruhe.

Leopold Nothheis
Mühlburg,
Silesienstraße 33.

Kaufe Auto,
gebrauchtes, gut erhaltenes
wenn laienfreier Bauplatz in Zahlung genommen wird. Vorauszahlung nicht ausgeschlossen. 38
Offerten unter Nr. 5972a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Ferrenrad, bereits neu, wegen Abreise billig zu verkaufen. 19351
527755 Durlacher Allee 36, II.

Haus-Verkauf.
Großes Anwesen in günstiger Lage ist zu verkaufen. 227751
Offerten unter Nr. 227751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Engl. Schlafzimmer,
nußbaum, mit 2 Tür. Spiegelschrank für 190 M. zu verkaufen. 19351
Wöbelhaus Kronenstr. 32, Mühlgebäude

Herde! Herde!
Email und lackiert, mit Garantie, billig. Gebr. Herde nehme in Zahl. 227763
Herblager Schillerstr. 4.

Fässer-Verkauf.
Neue u. gebrauchte verschiedenere Größe sowie Bohnenständer hat zu verkaufen. 227767
Ferb. Fellhauer, Küfermeister, Waldftr. 64.

Zu verkaufen:
dunkelgrüne, neue Sportjade. Preis 12 Mark.
Adresse unter Nr. 227746 in der Exp. d. „Bad. Presse“ zu erf.

Mehlgerei zu verpachten.
Bachstr. 41 (nahe am Willenbierle) ist eine neue Mehlgerei auf 1. Sept. zu vermieten. 19353
Mäh. Marienstr. 80, 1. Et.

Die „Badische Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugefendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Preßluftwerkzeuge.

Sz. Die Preßluftwerkzeuge, insbesondere Preßluft-Hammer und Meißel, verdrängen heute im modernen Maschinenbetriebe immer mehr und mehr die noch vor kurzem allein übliche Handarbeit und wer einmal ein derartiges Werkzeug in Tätigkeit gesehen hat, wird an einer Baustelle, wo mit Preßluft-Hammern gearbeitet wurde, wohlwärtig die Vorteile der Preßluftwerkzeuge erkannt haben. Das schwebende Rattern der Preßluft-Hammer zeigt jedem, wie schnell und gleichmäßig Schlag auf Schlag folgt, wie groß also die Zeiterparnis gegenüber der Handarbeit, die außerdem noch den Mann ermüdet, sein muß. Tatsächlich ergibt auch die Benutzung von Preßluft-Hammern z. B. eine 3 bis 5fache Leistung als die des Handhammers und in etwa demselben Verhältnisse sinken die Kosten für die Ausrüstung, trotz des natürlich höheren Anschaffungspreises der Werkzeuge samt der zugehörigen Compressor-Anlage. Es soll später noch ein Wort über diese Kosten-Fragen gesagt werden, zunächst sei näher auf die Wirkungsweise und Anlage von Preßluftwerkzeugen eingegangen. Man unterscheidet gemäß ihrer Bewegung durch Druckluft betriebene Werkzeuge mit hin und hergehender Bewegung und solche mit rotierender Bewegung. Zu den am meisten gebräuchlichen ersteren gehören der Drucklufthammer, der Meißel, der Stampfer, der in Gießerereien zum Einstampfen des Sandes benutzt wird, und andere mehr. Als Druckluftwerkzeug-Maschine mit rotierender Bewegung ist besonders die Druckluftbohrmaschine zu nennen, die insbesondere bei Tunnelbauten Anwendung findet. Jedoch ist die Erzeugung drehender Bewegung mittels Druckluft, wie gesagt, seltener, einmal wegen der konstruktiven Schwierigkeiten und dann, weil man die rotierende Bewegung leichter, billiger und auch betriebssicherer durch Elektromotoren erzeugt. Das wichtigste Preßluftwerkzeug ist der Hammer, dessen Wirkungsweise die folgende ist: Der Schlagbolzen ist verbunden mit einem Kolben in einem kleinen Zylinder, an dessen Ende ein Handgriff, ähnlich dem einer Fuchsschwanz-Säge, befestigt ist. Mittels dieses Handgriffes hält der Arbeiter den Hammer vor das Werkstück und öffnet nun mittels Daumendrucks auf eine Kante ein im Innern des Handgriffes angebrachtes Ventil, durch das die Druckluft aus dem Schlauch, der den Hammer mit der Compressor-Anlage verbindet, in den Zylinder eintritt und den Kolben samt Schlagbolzen vorwärts treibt. Ist der Kolben bis ans andere Zylinderende vorgetrieben, so wird doch eine ebenso sinnreiche, wie einfache, absolut betriebssichere und selbsttätige Steuerung, die

Druckluft auf die andere Kolbenseite geleitet und der Schlagbolzen zurückgetrieben, wobei die alte Druckluft zum Teil noch als Luftpuffer wirkt. Auf diese Weise wird der Schlagbolzen in stetiger Weise vor- und rückwärts getrieben und zwar machen die gebräuchlichen Hammer 2500 bis 3200 Schläge in der Minute, bei einem Hube von etwa 35 mm für leichte und 85 mm für schwere Arbeiten. Der Drucklufthammer unterscheidet sich im wesentlichen von dem oben beschriebenen Hammer lediglich durch sein größeres Gewicht (10 bis 13 Kg.) und dadurch, daß er nur 700-850 Schläge in der Minute ausführt, bei einem Hube von etwa 160-250 mm. Natürlich kann an Stelle des Schlagbolzens ohne weiteres ein Meißel gesetzt werden, wodurch der Druckluftmeißel entsteht, oder auch ein Stampfer, wobei gegen den Hammer noch die äußere Form des Werkzeuges, der anderen Arbeitsweise entsprechend, abzuändern ist. Das Prinzip bleibt jedoch immer das gleiche. — Ueber die Compressor-Anlage sei erwähnt, daß die aus dem Compressor austretende Druckluft, die am wirtschaftlichsten 5 bis 7 Atmosphären hat, in einem Windkessel aufgespeichert wird und von hier aus mittels Hochdruckleitungen zu den Verbrauchsstellen geführt wird. Wichtig ist, für eine gute Dichtung der Leitungen zu sorgen, weil schon kleine Undichtigkeiten bedeutende Verluste bringen; aus diesem Grunde wäre es falsch, Gasrohre an Stelle der Hochdruckleitungen zu benutzen. Die Compressorgröße bestimmt sich aus dem Luftverbrauch der Werkzeuge, der für einen Preßlufthammer etwa 0,25 bis 0,5 Kbm. in der Minute beträgt und aus der Betriebszeit des Werkzeuges. Für letztere lassen sich im voraus natürlich keine bestimmten Angaben machen, was ja aber mit Rücksicht auf die Aufspeicherung der Druckluft im Windkessel und weil ja nicht immer alle Werkzeuge gleichzeitig arbeiten, nicht von allzu-großer Bedeutung ist. Man rechnet hier, wie so oft im Maschinenbau, mit Erfahrungszahlen und nimmt z. B. an, daß ein Meißelhammer pro Tag 50%, ein Niethammer 20%, eine Preßluftbohrmaschine 75% der gesamten Arbeitszeit in Tätigkeit ist. Die Kosten des Betriebes mit Preßluftwerkzeugen setzen sich zusammen aus den Kosten der Antriebskraft des Compressors, den Beschlüssen des Compressors samt Luftkessel und Leitungen, den Beschlüssen der Werkzeuge selbst und den Löhnen. Demgegenüber stehen beim Handbetriebe lediglich die Löhne und die unbedeutenden Werkzeugkosten. Die Ersparnis an Löhnen ist aber bei Preßluftwerkzeugen eine derartig hohe, daß sich für letztere eine bedeutende Ersparnis der Gesamtkosten ergibt und zwar wird diese um so größer sein, je größer der Betrieb ist und je mehr Preßluftwerkzeuge man anwendet. Legt man z. B. 8,5 Pfennig Kosten für die Pferdestunde zu

Grunde, so ergeben sich, wenn täglich 1000 Nieten geschlagen werden sollen, je nach der Größe der Nieten etwa 3 Pfg. Ankosten pro Niet bei Preßluftnietung, gegenüber etwa 10 Pfg. Ankosten pro Niet bei Handnietung. Dipl.-Ing. Pfeifer.

(Sz.) Der Muschelfalkstein. Der Muschelfalkstein, das bevorzugteste Baumaterial der Gegenwart, war noch vor einem Jahrzehnt der großen Menge der Architekten und Baumeister unbekannt. Nur in Süddeutschland wurde es in den Städten, welche den Bruchstücken Oberfrankens nahe liegen, in beschränktem Maße angewendet. Der erstere größere Bau, an welchem Muschelfalkstein, in künstlerischer Weise behandelt, verwendet wurde, war die St. Annenkirche in München. Dort hatte der bekannte Architekt Professor Gabriel von Seidl die Vorzüge und eigenartige Schönheit des neuen Materials zum ersten Male in rechte Licht gestellt. In Berlin führte Prof. Dr. Alfred Messel den Stein zum ersten Male an seinem reizvollen Erweiterungsbaue des Warenhauses Wertheim am Leipziger Platz vor. Das Material fand in ganz Deutschland einen Anklang, wie kaum eine Steinart zuvor. In Bayern, besonders der Würzburger Gegend, entstand eine aufblühende neue Industrie, welche die Ausbeutung der vorhandenen und die Aufschließung neuer Brüche sich zum Ziel setzte. Auch in Thüringen, der Gegend zwischen Mühlhausen und Langensalza, wurden Muschelfalksteinlager aufgeschlossen. Dieses Material wird meist als Durlacher Muschelfalk bezeichnet, während die fränkischen Sorten unter dem Namen Kirchheimer bekannt sind. Die letzteren Sorten sind härter als die thüringischen. Sie haben eine Druckfestigkeit von 800-900 Kg. pro Qdm., während das Durlacher Material nur 500-600 Kg. pro Qdm. ausbitt. Verglichen mit den meist verwendeten Sandsteinarten ist also auch der Festigkeitsgrad des Thüringer Kalksteins ein hoher zu nennen. In den Brüchen lagert das Material in Wänden von 80-100 Zentimeter Höhe; während in der Länge die Dimensionen nur durch die vorhandenen Transportmittel begrenzt erscheinen. Steine von 5-6 Meter Länge sind in den meisten Fällen eingetragenen Brücken keine Seltenheiten. Die rauhe körnige Struktur des Muschelfalksteins verlangt eine rauhe Bearbeitung, und daher eine große Gliederung der Profile, ohne feine Kanten. Die Möglichkeit, große Flächen erhalten zu können, gibt dem Architekten die Möglichkeit, mit großen Flächen wirken zu können. Da unsere moderne Architektur auf die Massenwirkung und Flächen-gestaltung das größte Gewicht legt, ist der Muschelfalkstein das gegebene Material für moderne Fassaden. Daraus erklärt sich auch die rasche Beliebtheit dieses Steines und der Aufschwung der daselbst arbeitenden Industrie.

Nachruf.

Einen aufrichtigen Nachruf widmen die Arbeiter der Bahnmesserei Langenbrücken ihrem früheren Vorgesetzten, dem Herrn Bahnmessier Ehrle, der von Langenbrücken nach Gubingheim versetzt wurde. Lebhaft wird sein Gedächtnis von uns bewahrt, denn wir verlieren in ihm einen festen Charakter, der, mit Strenge aber auch mit Milde gepaart, über 16 Jahre in dieser Bahnmesserei tätig war. Wir wünschen ihm und seiner Familie von Herzen Wohlergehen und Glück zu seinem ferneren Wirken. Dazu möge Gottes reichster Segen ihn begleiten. 6042a

Sachbearbeiter für das Aufnahmegeräte „Station Neurent“ nach Finanzministerialverordnung vom 8. Jan. 1907 öffentlich zu vergeben:

Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten in Granit u. hellem Sandstein, Zimmer-, Schmieb-, Eisenbeton-, Blech-, Dachbedeckungs- u. Blechbleibungsarbeiten. Bedingungen, Bedingnisheft u. Arbeitsbestimmungen auf dem Baubüro beim neuen Aufnahmegeräte, dort auch Abgabe der Angebotsordrude gegen Ersatzgebühr. Kein Verband nach auswärts. Angebote mit Aufschrift, verschlossen und postfrei bis längstens 31. August, vorm. 10 Uhr, bei uns, Erlangerstraße 39, III, einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 13120 Karlsruhe, 12. August 1912. Gr. Bahnbauinspektion II.

Dehndgras-Versteigerung.

des Domänenamts Karlsruhe. 1. Montag, den 26. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum Schilbchen in Klein-Rippurr von 54 ha der Gewinn obere und untere Mühlwiese, Salmenwiese, Kautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rippurr. 2. Dienstag, den 27. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum Schilbchen in Klein-Rippurr von 63 ha der Gewinn, Weierwald, Nachwiese, Meidwiese, Seewiese, großer u. kleiner Schellenberg des Kammerguts Rippurr. 3. Donnerstag, 29. August d. J., vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft zur Ramme in Gröbningen von 15 ha Biegelwiesen, Gemartung Düllich, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bienenwiese, Gemartung Gröbningen.

Rindfelle-Versteigerung.

Die Gemeinde Forchheim läßt am Dienstag, den 20. August, nachmittags 4 Uhr, einen jungen, fetten Rindfelle öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist beim Gartenfall. Forchheim, den 16. August 1912. Größinger, Bürgermstr.

Gebisse kauft

nur Dienstag, den 20. August zu reellem Wert Frau F. K., Karlsruhe 41, 3. Stock, Borberstr. 12432

Ausgegangene Haare

kauft zu höchst. Preisen. 10834.26.7 Karl-Friedrichstraße 19, Freileuri.

Mitesser,

Bidel im Geschäft u. am Körper befestigt rasch u. zuverlässig. Zuckers Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 Pf. (35% ig, stärkste Form). Nach jeder Wäsche mit Zuckers-Creme, Paste 75 Pf. und 2 Pf., nachbehandeln. Präparate-Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe: bei W. H. Scherzberg, G. Reib, G. Pieler, W. Baum, E. Dening, G. Jacob, O. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien. In Württemberg: Max Strauß, in Durlach; Aug. Peter.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 20. August ds. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Kapellenstraße 64, 3. Stock wegen Wegzug von hier nachbeschriebene Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 2 vollständige Betten mit Koffhaarmatratzen, 1 vollständiges Bett mit einer Matratze aus Erin d' Afrique, 2 Schränke, 2 Nachtschische, 2 Waschtische, 2 Sofas, 2 Fauteuils, verschiedene Tische, 6 Stühle und Hocker, 1 Nähmaschine (Fußbetrieb), 1 Nähstich, verschiedene Bilder, Spiegel u. Uhren, darunter ein Regulator; Schließfächer u. Koffer, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Koch-u.1 Gasherd, Schäfte Porzellan, Koch- und Küchengefähr, ferner etwas Christofle-Bestede, wozu Kaufstehhaber höf. eingeladen werden. 13834 Karlsruhe, den 17. August 1912.

Eduard Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Bei Rauchbelästigung Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076 Gustav Boegler, Flechner- u. Zusatlatenmeister, Kurvenstrasse 13.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe, Waldstr. 30/32 bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen. Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Hanf-Couvertis mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“, 327671.22 Göbestr. 28.

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Lokal: „Alte Brauerei Brink“ (Gerrenstraße 4). Donnerstag: Gemütl. Abend im Lokal. Samstag, den 24. August: Familienabend.

Zitherklub Karlsruhe. Lokal: „Brink Karle“, Gerrenstr. Montag: Zusammenkunft. Der Vorstand.

Englisch. Mr. Moll, 13332 6.1 1 Sternbergstrasse.

Prima Aufschlagger 7 Stück 20 Pfg., 10 Stück 40 Pfg. sind zu haben bei N. Fuchs, Fähringerstraße 30. Geschirr mitbringen. 327771

Gioth's Teigseife wäscht am besten.

Hausverkauf. Ein 4st. Wohnhaus mit 5 Zimmern im Stad. in der Südstadt, in welchem barriere seit vielen Jahren eine Brot- u. Feinbäckerei mit bestem Erfolg betrieben wird, ist auf 1. April nächsten Jahres zu verkaufen. Das die Bäckerei ein prima Geschäft ist, welches großen Nutzen abwirft, kann nachgewiesen werden. Der Verkauf findet nur wegen Zurückziehung vom Geschäft der jetzigen Inhaber statt. Reflektanten, welche eine Anzahlung von mindestens 12 bis 15 000 M. machen können, belieben ihre Adr. unter Nr. 13315 an die Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Hausverkauf. Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Seiten- u. Querbau, in welchem seit Jahren eine gutgehende Schlosserei betrieben wurde, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Das Haus ist in gutem Zustand und in besserer Lage d. hiesiger Stadt. Reflektanten, welche eine Anzahlung von 10-12 000 M. leisten können, werden gebeten ihre Adr. unter Nr. 13314 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Fässer. neue, starke, v. 120 Lit. m. Fülle, sowie gebrauchte versch. Größe und neue Krauttränder billig zu verkaufen. A. Spertling, Küfer, 327671.22 Göbestr. 28.

10% Rabattmarken Saison-Verkauf. Stickereistoffe für Blusen und Kleider, Batist- u. Mullstickereien Untertailen. 13102. Madeira - (Hand-) Stickereien, Madapolam-, Körper-Stickereien und Einsätze. Hand- und Maschinen - Klöppel - Spitzen und Einsätze. Spezialgeschäft Oscar Beier, Kaiserstraße 171 (bei d. Hirschstraße). 13402

Zöpfe, Locken sowie alle Haarsatzteile, auch wenn dieselben fahl oder rötlich schimmern sollen, erhalten durch KUI ein natürliches, lebhaftes, frisches Aussehen. Durch die Anwendung von KUI brauchen die Haararbeiten nicht so oft erneuert werden, da sie besser in der Farbe halten und nicht hart und brüchig werden. Dose, monatlang reichend, 1 Mark. 13350 Hermann Tietz.

Mittagsstisch sehr gut, empf. Kaiserstr. 185, III, r. am Wald- u. Gerrenstr. 327393.10.8

Weißnähen. Fräulein erteilt gründl. Unterricht im Weißnähen u. Weißsticken. Anmeldungen tägl. von 8-4 U. 327747 Douglasstr. 6. vari.

Welcher Lehrer erteilt Knaben Unterricht zur Prüfung der Realschule. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 327742 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Waidgerechter Säger sucht als Jagdtreibh. einzutreten. Offerten unter Nr. 13330 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 13330

Seltene Gelegenheit! Pianino, Thürmer, wenig gespielt, wie neu, für 450 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 950 Mk. 327764.2.1 Verl. Ritterstr. 11, bei Stöhr.

Berdux-Piano, 7 1/2 Okt., schwarz, wie neu, für nur 700 Mk., gegen Kassa abzugeben bei Frz. Herrmann Nachf., Baden-Baden, Langestr. 58.

S-Bahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. 327777 Markgrafenstr. 25, IV, 118

Hühnerhof mit Hühner sofort zu verkaufen wegen Wegzug. 9 Ackerland kann mit verpachtet werden. Näheres bei Herrn Heim, Gebhardstr. 62, 2. St. I. 13346

Um für den in kurzer Zeit stattfindenden Umzug meine Lagerbestände **vollständig** zu räumen, gewähre ich von heute ab nachstehenden **hohen Rabatt.**

30% Rabatt Einfarbige und gemusterte Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Velvets, Seidenstoffe, Mousseline, Zefir, Schweizer Stickereistoffe, Tüll- und Spachtel-Stores und Bettdecken, Trikotagen, Reise-Decken, Wollene Läuferstoffe, Kokos-Läufer, Linoleum-Teppiche **30% Rabatt**

20% Rabatt Weiß-Waren, Baumwoll-Waren, Gardinen, Damen- und Kinder-Schürzen, Damen- und Kinder-Wäsche, Farbige Wäsche, Bett-Wäsche, Tisch-Wäsche, Kopfkissen, Tischdecken, Schlaf-Decken, Stepp-Decken, Taschen-Tücher, Hand-Tücher, Gläser-Tücher, Bett-Vorlagen **20% Rabatt**

Damen- und Kinder-Konfektion
30% Rabatt Wollene Kostüme, Leinen-Kostüme, schwarze und farbige Paletots, Staub- und Regen-Mäntel, Kostüm-Röcke, Wasch-Blusen, Spitzen-Blusen, wollene Blusen, seidene Blusen, Prinzess-Kleider, Loden-Capes, Bozener Mäntel, Matinees, Morgen-Röcke, Unter-Röcke, Halbfertige Roben und Blusen, Kinder-Konfektion. **30% Rabatt**

50% Rabatt Wollene Kleiderstoff-Reste bis zu 6 Mtr. **50% Rabatt**

Bedruckte Linoleum-Reste 200 cm breit jetzt durchweg Meter Mk. **2.—** Inlaid- und Granit-Reste 200 cm breit jetzt durchweg Meter Mk. **3.50**

Kaiserstrasse 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzhafte Mitteilung, daß mein lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und Großvater
Joseph Hering, Schneider
Samstag abend 8 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Hering.
Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.
Trauerhaus: Kaiserstraße 117.

Stadtgarten ^{bei ungünstiger Witterung} Festhalle.
Morgen, Dienstag, den 20. August 1912, 8 Uhr abends
Doppel-Konzert
— veranstaltet vom deutsch-amerikanischen —
„The Boston Solo-Quartetts“
Herr W. Norcross, Direktor,
Herr W. Galdino, I. Tenor, Herr H. Hauth, Bariton,
Herr H. Hermann, II. Tenor, Herr W. Norcross, Bass,
und der Kapelle des **Feld-Art.-Reg. „Großherzog“ (I. Bad.) Nr. 14.**
Leitung: Königl. Obermusikmeister **H. Liese.**
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften **30 Pfg.**
Sonstige Personen **60 Pfg.**
Soldaten- und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfennig.
Die Eintritts-Karten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.
Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Lieder-Folge:
„Dinah Doe“ Malloy.
„Wilde Rose“ Speiser.
„Old Folks at Home“ Foster.
„The long day closes“ Sullivan.
„Die Mühle im Tale“ André.
„Chinesischer-Marsch“, humoristisch Otto.
NB. Mittwoch, den 21., Operetten-Abend (Billiger Tag), ergeben von obiger Kapelle. 19335

Reisender-Gesuch.
Ein leistungsfähiges Haus der **Küchengeräte- und Spielwarenbranche** sucht zum baldigen Eintritt oder auch per 1. Oktober eine bei Eisenhändlern, Glasfabriken und Geschäften der Branche **gut eingeführte, jüngere, energische Kraft.**
Die Beherrschung der Spielwarenbranche ist nicht absolut erforderlich, doch erwünscht. Offerten unter N. C. 2010 Nr. 6041a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Ottilia Blank Wwe.
geb. Ganz
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente, im Alter von 60 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B27765
Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe-Daxlanden, 17. August 1912.
Die Beerdigung findet am Montag, den 19. August, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhaus, Krämerstr. 9, aus statt.

Stadtgarten-Theater.
Montag, den 19. August 1912, abends 8 Uhr:
Alt-Wien.
Operette in 3 Akten von Gustav Stadelburg und Julius Wilhelm.
Stoff von Julius Wilhelm.
Musik von Julius Wilhelm.
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Möbelstoffe
Bezüge und Portieren in allen Stoffarten, sowie Plüsch werden mit bestem Erfolg gefärbt oder gereinigt.
13387
Färberei **Frintz.**

Tücht. Malergehilfe
sofort auf dauernde Arbeit gesucht.
Christian Köhn,
27788.2.1 Malermeister,
Georg-Friedrichstr. 21.
Bauschlosser,
selbständiger, solider Arbeiter, gesucht.
27725.2.2
Herrenstraße 5.
Stellen finden:
M. Barzäulein, einf. Kellnerinnen, Weißbrot, Haus- u. Küchenmädchen. **Sophie Mayer,**
Baldhornstr. 44, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B27774

Existenz
mit ca. 2000 Mk. jährl. Einkommen soll von leistungsfähiger Fabrik übertragen werden. Der Artikel (Nahrungsmittelbranche) ist schon gut eingeführt. Branchenkenntnisse und besondere Räumlichkeiten sind nicht nötig. Erforderliches Warenlager ca. 200 Mk. **Streng solides Angebot, günstig zum Selbständigmachen.** Event. auch zunächst als Nebenverdienst geeignet. In Betracht kommen nur ernsthafte fleißige Leute, die das verlangte Kapital auch wirklich besitzen. Ausführliche Zuschriften sofort unt. Nr. B27760 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Schneiderinnen
für mein Abänderungs-Atelier gesucht.
Hugo Landauer. 13313.32

Tüchtige Zuarbeiterinnen
für mein Putz-Atelier per sofort gesucht.
Hugo Landauer. 13310.32

I. Verkäuferinnen
für Abteilungen
Wäsche,
Handschuhe,
per 1. September gesucht. 13348
Es wird nur auf branchenkundiges gut empfohlenes Personal reflektiert.
Hugo Landauer.

Die Bestattungsfeier
unserer geliebten
Frau Marie Ellstätter
geborene Traumann
findet Dienstag, den 20. ds. Mts., 5 Uhr nachmittags, im hiesigen Krematorium statt.
Karlsruhe, den 19. August 1912. 13358
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Zwei laub. kompl. Betten
sind für 20 u. 25 Mk. zu verkaufen.
Südwind-Wilhelmstr. 18, Hof 18.
Billig zu verkaufen:
4 Stück gut erhalt. Reise-taschen und Koffer, für Geschäftsreisen geeignet.
Angehoben von 12—5 Uhr nachmittags. B27787
Aldersstr. 41, 2 Tr., 18.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches schon gedient hat u. alle Hausarbeit versteht, wird von kleiner Familie bei gutem Lohn auf 1. September gesucht.
Gebr. Strauß,
13313
Steinstraße 23.
Ein Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 13337
Restauration zum Bremer Eck,
Kaiser-Allee 69.
Solides, sauberes und fleißiges
Mädchen,
das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum sofortigen Eintritt nach außerhalb gesucht. Gutes Lohn, Reisebereitschaft.
Wohnort: Badstr. 5 u. 7 Uhr nachm.
Sobienstr. 70, 2. St. 6031a.2.1
Mädchen, über 25 Jahre alt, das selbständig kochen, nähen, bügeln kann in frauenlos. Haushalt ohne H. Kinder (3 Herren) per 1. Sept. gesucht.
27772
Kreuzstraße 21, IV.

Vermietungen.
Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. B27597
Reinholdstraße 25, II.
Dirichstraße 7, 2 Treppen, ist ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Dame zu vermieten. B27682.7.2
Birkel 11a, 2. Stock, gut möbliert. Zimmer sof. zu vermieten. B27791
Boedstraße 30, IV., ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. B27469
Gottesackerstr. 1, Ecke Durlacher-allee, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu vermieten, sofort oder per 1. Sept. B27730.2.2
Reinholdstraße 37 einf. möbl. febl. Mans.-Zimmer aufogleich oder später an anst. Frau. zu verm. Näh. im Obertal bei. B27390
Birkel 9, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B27775

Kompl. hochhaupt. Bett m. Rollm., großer Küchenschrank 18 Mk., 20 Mk., 24 Mk., 30 Mk., 36 Mk., 42 Mk., 48 Mk., 54 Mk., 60 Mk., 66 Mk., 72 Mk., 78 Mk., 84 Mk., 90 Mk., 96 Mk., 102 Mk., 108 Mk., 114 Mk., 120 Mk., 126 Mk., 132 Mk., 138 Mk., 144 Mk., 150 Mk., 156 Mk., 162 Mk., 168 Mk., 174 Mk., 180 Mk., 186 Mk., 192 Mk., 198 Mk., 204 Mk., 210 Mk., 216 Mk., 222 Mk., 228 Mk., 234 Mk., 240 Mk., 246 Mk., 252 Mk., 258 Mk., 264 Mk., 270 Mk., 276 Mk., 282 Mk., 288 Mk., 294 Mk., 300 Mk., 306 Mk., 312 Mk., 318 Mk., 324 Mk., 330 Mk., 336 Mk., 342 Mk., 348 Mk., 354 Mk., 360 Mk., 366 Mk., 372 Mk., 378 Mk., 384 Mk., 390 Mk., 396 Mk., 402 Mk., 408 Mk., 414 Mk., 420 Mk., 426 Mk., 432 Mk., 438 Mk., 444 Mk., 450 Mk., 456 Mk., 462 Mk., 468 Mk., 474 Mk., 480 Mk., 486 Mk., 492 Mk., 498 Mk., 504 Mk., 510 Mk., 516 Mk., 522 Mk., 528 Mk., 534 Mk., 540 Mk., 546 Mk., 552 Mk., 558 Mk., 564 Mk., 570 Mk., 576 Mk., 582 Mk., 588 Mk., 594 Mk., 600 Mk., 606 Mk., 612 Mk., 618 Mk., 624 Mk., 630 Mk., 636 Mk., 642 Mk., 648 Mk., 654 Mk., 660 Mk., 666 Mk., 672 Mk., 678 Mk., 684 Mk., 690 Mk., 696 Mk., 702 Mk., 708 Mk., 714 Mk., 720 Mk., 726 Mk., 732 Mk., 738 Mk., 744 Mk., 750 Mk., 756 Mk., 762 Mk., 768 Mk., 774 Mk., 780 Mk., 786 Mk., 792 Mk., 798 Mk., 804 Mk., 810 Mk., 816 Mk., 822 Mk., 828 Mk., 834 Mk., 840 Mk., 846 Mk., 852 Mk., 858 Mk., 864 Mk., 870 Mk., 876 Mk., 882 Mk., 888 Mk., 894 Mk., 900 Mk., 906 Mk., 912 Mk., 918 Mk., 924 Mk., 930 Mk., 936 Mk., 942 Mk., 948 Mk., 954 Mk., 960 Mk., 966 Mk., 972 Mk., 978 Mk., 984 Mk., 990 Mk., 996 Mk., 1002 Mk., 1008 Mk., 1014 Mk., 1020 Mk., 1026 Mk., 1032 Mk., 1038 Mk., 1044 Mk., 1050 Mk., 1056 Mk., 1062 Mk., 1068 Mk., 1074 Mk., 1080 Mk., 1086 Mk., 1092 Mk., 1098 Mk., 1104 Mk., 1110 Mk., 1116 Mk., 1122 Mk., 1128 Mk., 1134 Mk., 1140 Mk., 1146 Mk., 1152 Mk., 1158 Mk., 1164 Mk., 1170 Mk., 1176 Mk., 1182 Mk., 1188 Mk., 1194 Mk., 1200 Mk., 1206 Mk., 1212 Mk., 1218 Mk., 1224 Mk., 1230 Mk., 1236 Mk., 1242 Mk., 1248 Mk., 1254 Mk., 1260 Mk., 1266 Mk., 1272 Mk., 1278 Mk., 1284 Mk., 1290 Mk., 1296 Mk., 1302 Mk., 1308 Mk., 1314 Mk., 1320 Mk., 1326 Mk., 1332 Mk., 1338 Mk., 1344 Mk., 1350 Mk., 1356 Mk., 1362 Mk., 1368 Mk., 1374 Mk., 1380 Mk., 1386 Mk., 1392 Mk., 1398 Mk., 1404 Mk., 1410 Mk., 1416 Mk., 1422 Mk., 1428 Mk., 1434 Mk., 1440 Mk., 1446 Mk., 1452 Mk., 1458 Mk., 1464 Mk., 1470 Mk., 1476 Mk., 1482 Mk., 1488 Mk., 1494 Mk., 1500 Mk., 1506 Mk., 1512 Mk., 1518 Mk., 1524 Mk., 1530 Mk., 1536 Mk., 1542 Mk., 1548 Mk., 1554 Mk., 1560 Mk., 1566 Mk., 1572 Mk., 1578 Mk., 1584 Mk., 1590 Mk., 1596 Mk., 1602 Mk., 1608 Mk., 1614 Mk., 1620 Mk., 1626 Mk., 1632 Mk., 1638 Mk., 1644 Mk., 1650 Mk., 1656 Mk., 1662 Mk., 1668 Mk., 1674 Mk., 1680 Mk., 1686 Mk., 1692 Mk., 1698 Mk., 1704 Mk., 1710 Mk., 1716 Mk., 1722 Mk., 1728 Mk., 1734 Mk., 1740 Mk., 1746 Mk., 1752 Mk., 1758 Mk., 1764 Mk., 1770 Mk., 1776 Mk., 1782 Mk., 1788 Mk., 1794 Mk., 1800 Mk., 1806 Mk., 1812 Mk., 1818 Mk., 1824 Mk., 1830 Mk., 1836 Mk., 1842 Mk., 1848 Mk., 1854 Mk., 1860 Mk., 1866 Mk., 1872 Mk., 1878 Mk., 1884 Mk., 1890 Mk., 1896 Mk., 1902 Mk., 1908 Mk., 1914 Mk., 1920 Mk., 1926 Mk., 1932 Mk., 1938 Mk., 1944 Mk., 1950 Mk., 1956 Mk., 1962 Mk., 1968 Mk., 1974 Mk., 1980 Mk., 1986 Mk., 1992 Mk., 1998 Mk., 2004 Mk., 2010 Mk., 2016 Mk., 2022 Mk., 2028 Mk., 2034 Mk., 2040 Mk., 2046 Mk., 2052 Mk., 2058 Mk., 2064 Mk., 2070 Mk., 2076 Mk., 2082 Mk., 2088 Mk., 2094 Mk., 2100 Mk., 2106 Mk., 2112 Mk., 2118 Mk., 2124 Mk., 2130 Mk., 2136 Mk., 2142 Mk., 2148 Mk., 2154 Mk., 2160 Mk., 2166 Mk., 2172 Mk., 2178 Mk., 2184 Mk., 2190 Mk., 2196 Mk., 2202 Mk., 2208 Mk., 2214 Mk., 2220 Mk., 2226 Mk., 2232 Mk., 2238 Mk., 2244 Mk., 2250 Mk., 2256 Mk., 2262 Mk., 2268 Mk., 2274 Mk., 2280 Mk., 2286 Mk., 2292 Mk., 2298 Mk., 2304 Mk., 2310 Mk., 2316 Mk., 2322 Mk., 2328 Mk., 2334 Mk., 2340 Mk., 2346 Mk., 2352 Mk., 2358 Mk., 2364 Mk., 2370 Mk., 2376 Mk., 2382 Mk., 2388 Mk., 2394 Mk., 2400 Mk., 2406 Mk., 2412 Mk., 2418 Mk., 2424 Mk., 2430 Mk., 2436 Mk., 2442 Mk., 2448 Mk., 2454 Mk., 2460 Mk., 2466 Mk., 2472 Mk., 2478 Mk., 2484 Mk., 2490 Mk., 2496 Mk., 2502 Mk., 2508 Mk., 2514 Mk., 2520 Mk., 2526 Mk., 2532 Mk., 2538 Mk., 2544 Mk., 2550 Mk., 2556 Mk., 2562 Mk., 2568 Mk., 2574 Mk., 2580 Mk., 2586 Mk., 2592 Mk., 2598 Mk., 2604 Mk., 2610 Mk., 2616 Mk., 2622 Mk., 2628 Mk., 2634 Mk., 2640 Mk., 2646 Mk., 2652 Mk., 2658 Mk., 2664 Mk., 2670 Mk., 2676 Mk., 2682 Mk., 2688 Mk., 2694 Mk., 2700 Mk., 2706 Mk., 2712 Mk., 2718 Mk., 2724 Mk., 2730 Mk., 2736 Mk., 2742 Mk., 2748 Mk., 2754 Mk., 2760 Mk., 2766 Mk., 2772 Mk., 2778 Mk., 2784 Mk., 2790 Mk., 2796 Mk., 2802 Mk., 2808 Mk., 2814 Mk., 2820 Mk., 2826 Mk., 2832 Mk., 2838 Mk., 2844 Mk., 2850 Mk., 2856 Mk., 2862 Mk., 2868 Mk., 2874 Mk., 2880 Mk., 2886 Mk., 2892 Mk., 2898 Mk., 2904 Mk., 2910 Mk., 2916 Mk., 2922 Mk., 2928 Mk., 2934 Mk., 2940 Mk., 2946 Mk., 2952 Mk., 2958 Mk., 2964 Mk., 2970 Mk., 2976 Mk., 2982 Mk., 2988 Mk., 2994 Mk., 3000 Mk., 3006 Mk., 3012 Mk., 3018 Mk., 3024 Mk., 3030 Mk., 3036 Mk., 3042 Mk., 3048 Mk., 3054 Mk., 3060 Mk., 3066 Mk., 3072 Mk., 3078 Mk., 3084 Mk., 3090 Mk., 3096 Mk., 3102 Mk., 3108 Mk., 3114 Mk., 3120 Mk., 3126 Mk., 3132 Mk., 3138 Mk., 3144 Mk., 3150 Mk., 3156 Mk., 3162 Mk., 3168 Mk., 3174 Mk., 3180 Mk., 3186 Mk., 3192 Mk., 3198 Mk., 3204 Mk., 3210 Mk., 3216 Mk., 3222 Mk., 3228 Mk., 3234 Mk., 3240 Mk., 3246 Mk., 3252 Mk., 3258 Mk., 3264 Mk., 3270 Mk., 3276 Mk., 3282 Mk., 3288 Mk., 3294 Mk., 3300 Mk., 3306 Mk., 3312 Mk., 3318 Mk., 3324 Mk., 3330 Mk., 3336 Mk., 3342 Mk., 3348 Mk., 3354 Mk., 3360 Mk., 3366 Mk., 3372 Mk., 3378 Mk., 3384 Mk., 3390 Mk., 3396 Mk., 3402 Mk., 3408 Mk., 3414 Mk., 3420 Mk., 3426 Mk., 3432 Mk., 3438 Mk., 3444 Mk., 3450 Mk., 3456 Mk., 3462 Mk., 3468 Mk., 3474 Mk., 3480 Mk., 3486 Mk., 3492 Mk., 3498 Mk., 3504 Mk., 3510 Mk., 3516 Mk., 3522 Mk., 3528 Mk., 3534 Mk., 3540 Mk., 3546 Mk., 3552 Mk., 3558 Mk., 3564 Mk., 3570 Mk., 3576 Mk., 3582 Mk., 3588 Mk., 3594 Mk., 3600 Mk., 3606 Mk., 3612 Mk., 3618 Mk., 3624 Mk., 3630 Mk., 3636 Mk., 3642 Mk., 3648 Mk., 3654 Mk., 3660 Mk., 3666 Mk., 3672 Mk., 3678 Mk., 3684 Mk., 3690 Mk., 3696 Mk., 3702 Mk., 3708 Mk., 3714 Mk., 3720 Mk., 3726 Mk., 3732 Mk., 3738 Mk., 3744 Mk., 3750 Mk., 3756 Mk., 3762 Mk., 3768 Mk., 3774 Mk., 3780 Mk., 3786 Mk., 3792 Mk., 3798 Mk., 3804 Mk., 3810 Mk., 3816 Mk., 3822 Mk., 3828 Mk., 3834 Mk., 3840 Mk., 3846 Mk., 3852 Mk., 3858 Mk., 3864 Mk., 3870 Mk., 3876 Mk., 3882 Mk., 3888 Mk., 3894 Mk., 3900 Mk., 3906 Mk., 3912 Mk., 3918 Mk., 3924 Mk., 3930 Mk., 3936 Mk., 3942 Mk., 3948 Mk., 3954 Mk., 3960 Mk., 3966 Mk., 3972 Mk., 3978 Mk., 3984 Mk., 3990 Mk., 3996 Mk., 4002 Mk., 4008 Mk., 4014 Mk., 4020 Mk., 4026 Mk., 4032 Mk., 4038 Mk., 4044 Mk., 4050 Mk., 4056 Mk., 4062 Mk., 4068 Mk., 4074 Mk., 4080 Mk., 4086 Mk., 4092 Mk., 4098 Mk., 4104 Mk., 4110 Mk., 4116 Mk., 4122 Mk., 4128 Mk., 4134 Mk., 4140 Mk., 4146 Mk., 4152 Mk., 4158 Mk., 4164 Mk., 4170 Mk., 4176 Mk., 4182 Mk., 4188 Mk., 4194 Mk., 4200 Mk., 4206 Mk., 4212 Mk., 4218 Mk., 4224 Mk., 4230 Mk., 4236 Mk., 4242 Mk., 4248 Mk., 4254 Mk., 4260 Mk., 4266 Mk., 4272 Mk., 4278 Mk., 4284 Mk., 4290 Mk., 4296 Mk., 4302 Mk., 4308 Mk., 4314 Mk., 4320 Mk., 4326 Mk., 4332 Mk., 4338 Mk., 4344 Mk., 4350 Mk., 4356 Mk., 4362 Mk., 4368 Mk., 4374 Mk., 4380 Mk., 4386 Mk., 4392 Mk., 4398 Mk., 4404 Mk., 4410 Mk., 4416 Mk., 4422 Mk., 4428 Mk., 4434 Mk., 4440 Mk., 4446 Mk., 4452 Mk., 4458 Mk., 4464 Mk., 4470 Mk., 4476 Mk., 4482 Mk., 4488 Mk., 4494 Mk., 4500 Mk., 4506 Mk., 4512 Mk., 4518 Mk., 4524 Mk., 4530 Mk., 4536 Mk., 4542 Mk., 4548 Mk., 4554 Mk., 4560 Mk., 4566 Mk., 4572 Mk., 4578 Mk., 4584 Mk., 4590 Mk., 4596 Mk., 4602 Mk., 4608 Mk., 4614 Mk., 4620 Mk., 4626 Mk., 4632 Mk., 4638 Mk., 4644 Mk., 4650 Mk., 4656 Mk., 4662 Mk., 4668 Mk., 4674 Mk., 4680 Mk., 4686 Mk., 4692 Mk., 4698 Mk., 4704 Mk., 4710 Mk., 4716 Mk., 4722 Mk., 4728 Mk., 4734 Mk., 4740 Mk., 4746 Mk., 4752 Mk., 4758 Mk., 4764 Mk., 4770 Mk., 4776 Mk., 4782 Mk., 4788 Mk., 4794 Mk., 4800 Mk., 4806 Mk., 4812 Mk., 4818 Mk., 4824 Mk., 4830 Mk., 4836 Mk., 4842 Mk., 4848 Mk., 4854 Mk., 4860 Mk., 4866 Mk., 4872 Mk., 4878 Mk., 4884 Mk., 4890 Mk., 4896 Mk., 4902 Mk., 4908 Mk., 4914 Mk., 4920 Mk., 4926 Mk., 4932 Mk., 4938 Mk., 4944 Mk., 4950 Mk., 4956 Mk., 4962 Mk., 4968 Mk., 4974 Mk., 4980 Mk., 4986 Mk., 4992 Mk., 4998 Mk., 5004 Mk., 5010 Mk., 5016 Mk., 5022 Mk., 5028 Mk., 5034 Mk., 5040 Mk., 5046 Mk., 5052 Mk., 5058 Mk., 5064 Mk., 5070 Mk., 5076 Mk., 5082 Mk., 5088 Mk., 5094 Mk., 5100 Mk., 5106 Mk., 5112 Mk., 5118 Mk., 5124 Mk., 5130 Mk., 5136 Mk., 5142 Mk., 5148 Mk., 5154 Mk., 5160 Mk., 5166 Mk., 5172 Mk., 5178 Mk., 5184 Mk., 5190 Mk., 5196 Mk., 5202 Mk., 5208 Mk., 5214 Mk., 5220 Mk., 5226 Mk., 5232 Mk., 5238 Mk., 5244 Mk., 5250 Mk., 5256 Mk., 5262 Mk., 5268 Mk., 5274 Mk., 5280 Mk., 5286 Mk., 5292 Mk., 5298 Mk., 5304 Mk., 5310 Mk., 5316 Mk., 5322 Mk., 5328 Mk., 5334 Mk., 5340 Mk., 5346 Mk., 5352 Mk., 5358 Mk., 5364 Mk., 5370 Mk., 5376 Mk., 5382 Mk., 5388 Mk., 5394 Mk., 5400 Mk., 5406 Mk., 5412 Mk., 5418 Mk., 5424 Mk., 5430 Mk., 5436 Mk., 5442 Mk., 5448 Mk., 5454 Mk., 5460 Mk., 5466 Mk., 5472 Mk., 5478 Mk., 5484 Mk., 5490 Mk., 5496 Mk., 5502 Mk., 5508 Mk., 5514 Mk., 5520 Mk., 5526 Mk., 5532 Mk., 5538 Mk., 5544 Mk., 5550 Mk., 5556 Mk., 5562 Mk., 5568 Mk., 5574 Mk., 5580 Mk., 5586 Mk., 5592 Mk., 5598 Mk., 5604 Mk., 5610 Mk., 5616 Mk., 5622 Mk., 5628 Mk., 5634 Mk., 5640 Mk., 5646 Mk., 5652 Mk., 5658 Mk., 5664 Mk., 5670 Mk., 5676 Mk., 5682 Mk., 5688 Mk., 5694 Mk., 5700 Mk., 5706 Mk., 5712 Mk., 5718 Mk., 5724 Mk., 5730 Mk., 5736 Mk., 5742 Mk., 5748 Mk., 5754 Mk., 5760 Mk., 5766 Mk., 5772 Mk., 5778 Mk., 5784 Mk., 5790 Mk., 5796 Mk., 5802 Mk., 5808 Mk., 5814 Mk., 5820 Mk., 5826 Mk., 5832 Mk., 5838 Mk., 5844 Mk., 5850 Mk., 5856 Mk., 5862 Mk., 5868 Mk., 5874 Mk., 5880 Mk., 5886 Mk., 5892 Mk., 5898 Mk., 5904 Mk., 5910 Mk., 5916 Mk., 5922 Mk., 5928 Mk., 5934 Mk., 5940 Mk., 5946 Mk., 5952 Mk., 5958 Mk., 5964 Mk., 5970 Mk., 5976 Mk., 5982 Mk., 5988 Mk., 5994 Mk., 6000 Mk., 6006 Mk., 6012 Mk., 6018 Mk., 6024 Mk., 6030 Mk., 6036 Mk., 6042 Mk., 6048 Mk., 6054 Mk., 6060 Mk., 6066 Mk., 6072 Mk., 6078 Mk., 6084 Mk., 6090 Mk., 6096 Mk., 6102 Mk., 6108 Mk., 6114 Mk., 6120 Mk., 6126 Mk., 6132 Mk., 6138 Mk., 6144 Mk., 6150 Mk., 6156 Mk., 6162 Mk., 6168 Mk., 6174 Mk., 6180 Mk., 6186 Mk., 6192 Mk., 6198 Mk., 6204 Mk., 6210 Mk., 6216 Mk., 6222 Mk., 6228 Mk., 6234 Mk., 6240 Mk., 6246 Mk., 6252 Mk., 6258 Mk., 6264 Mk., 6270 Mk., 6276 Mk., 6282 Mk., 6288 Mk., 6294 Mk., 6300 Mk., 6306 Mk., 6312 Mk., 6318 Mk., 6324 Mk., 6330 Mk., 6336 Mk., 6342 Mk., 6348 Mk., 6354 Mk., 6360 Mk., 6366 Mk., 6372 Mk., 6378 Mk., 6384 Mk., 6390 Mk., 6396 Mk., 6402 Mk., 6408 Mk., 6414 Mk., 6420 Mk., 6426 Mk., 6432 Mk., 6438 Mk., 6444 Mk., 6450 Mk., 6456 Mk., 6462 Mk., 6468 Mk., 6474 Mk., 6480 Mk., 6486 Mk., 6492 Mk., 6498 Mk., 6504 Mk., 6510 Mk., 6516 Mk., 6522 Mk., 6528 Mk., 6534 Mk., 6540 Mk., 6546 Mk., 6552 Mk., 6558 Mk., 6564 Mk., 6570 Mk., 6576 Mk., 6582 Mk., 6588 Mk., 6594 Mk., 6600 Mk., 6606 Mk., 6612 Mk., 6618 Mk., 6624 Mk., 6630 Mk., 6636 Mk., 6642 Mk., 6648 Mk., 6654 Mk., 6660 Mk., 6666 Mk., 6672 Mk., 6678 Mk., 6684 Mk., 6690 Mk., 6696 Mk., 6702 Mk., 6708 Mk., 6714 Mk., 6720 Mk., 6726 Mk., 6732 Mk., 6738 Mk., 6744 Mk., 6750 Mk., 6756 Mk., 6762 Mk., 6768 Mk., 6774 Mk., 6780 Mk., 6786 Mk., 6792 Mk., 6798 Mk., 6804 Mk., 6810 Mk., 6816 Mk., 6822 Mk., 6828 Mk., 6834 Mk., 6840 Mk., 6846 Mk., 6852 Mk., 6858 Mk., 6864 Mk., 6870 Mk., 6876 Mk., 6882 Mk., 6888 Mk., 6894 Mk., 6900 Mk., 6906 Mk., 6912 Mk., 6918 Mk., 6924 Mk., 6930 Mk., 6936 Mk., 6942 Mk., 6948 Mk., 6954 Mk., 6960 Mk., 6966 Mk., 6972 Mk., 6978 Mk., 6984 Mk., 6990 Mk., 6996 Mk., 7002 Mk., 7008 Mk., 7014 Mk., 7020 Mk., 7026 Mk., 7032 Mk., 7038 Mk., 7044 Mk., 7050 Mk., 7056 Mk., 7062 Mk., 7068 Mk., 7074 Mk., 7080 Mk., 7086 Mk., 7092 Mk., 7098 Mk., 7104 Mk., 7110 Mk., 7116 Mk., 7122 Mk., 7128 Mk., 7134 Mk., 7140 Mk., 7146 Mk., 7152 Mk., 7158 Mk., 7164 Mk., 7170 Mk., 7176 Mk., 7182 Mk., 7188 Mk., 7194 Mk., 7200 Mk., 7206 Mk., 7212 Mk., 7218 Mk., 7224 Mk., 7230 Mk., 7236 Mk., 7242 Mk., 7248 Mk., 7254 Mk., 7260 Mk., 7266 Mk., 7272 Mk., 7278 Mk., 7284 Mk., 7290 Mk., 7296 Mk., 7302 Mk., 7308 Mk., 7314 Mk., 7320 Mk., 7326 Mk., 7332 Mk., 7338 Mk., 7344 Mk., 7350 Mk., 7356 Mk., 7362 Mk., 7368 Mk., 7374 Mk., 7380 Mk., 7386 Mk., 7392 Mk., 7398 Mk., 7404 Mk., 7410 Mk., 7416 Mk., 7422 Mk., 7428 Mk., 7434 Mk., 7440 Mk., 7446 Mk., 7452 Mk., 7458 Mk., 7464 Mk., 7470 Mk., 7476 Mk., 7482 Mk., 7488 Mk., 7494 Mk., 7500 Mk., 7506 Mk., 7512 Mk., 7518 Mk., 7524 Mk., 7530 Mk., 7536 Mk., 7542 Mk., 7548 Mk., 7554 Mk., 7560 Mk.,



HERMANN TIETZ

Diese Woche:

In vielen Abteilungen:

13327

Zurückgesetzte Artikel

Einige Beispiele:

Zum Verkauf ausgelegt sind Waren, die nicht mehr ganz tadellos sind, ferner aus-rangierte Artikel und Einzel-Stücke .:

ohne
Rücksicht
auf den
früheren
Preis.

Verkauf soweit vorhanden.
Umtausch ausgeschlossen. :

Im Parterre:

- Handschuhe lang und kurz, je nach Preis glatt u. durchbrochen Paar 55[§] 85[§]
- Strümpfe u. Socken Paar 50[§] 75[§]
- Kinder-Golf-Jacken Stück 1.95
- Kinder-Sweaters Stück 50[§]
- Herren-Hemden, Crepe de santé Stück 2.85
- Herren-Jacken, Crepe de santé Stück 1.65

- Herren-Oberhemden, gestreift Stück 2.60 3.75
- Herren-Sporthemden mit losen Kragen Stück 2.40
- Krawatten, fertige Formen 3 Stück 1.25
- Selbstbinder, breite, offene Formen Stück 85[§]

- Woll-Mousseline Meter 50[§] 95[§]
- Bordüren-Stoffe je nach Preis, 70-120 cm Mtr. 95[§] 1.90
- Woll-Boile Meter 1.95
- Seidene Foulards Meter 75[§]
- Merveilleux-Seide Meter 95[§]
- Kleider-Seide ca. 110 cm breit Meter 3.60

- Tüll- u. Batist-Jabots Stück 5[§] 10[§]
- Tüll-Jabots, große Form Stück 45[§]
- Damen-Krawatten Stück 25[§]
- Seidene Tücher, dreieckige Form Stück 25[§]
- Tüllstoffe, farbig und weiß Mtr. 50[§]
- Tüll- und Spachtel-Einsätze Mtr. 10[§] 25[§]

- Schleier farbig und weiß Mtr. 10[§]
- Soutache-Besatz-Borden Mtr. 10[§]
- Metall- u. seidengestickte Borden Mtr. 50[§]
- Farbige Besatz-Garnituren Stück 75[§]
- Blusenhalter Stück
- Blusenschließen Stück } 25[§]
- Kragenschützen Dtzd.
- Fantastie-Knöpfe Karte 1/2 Dhd.

- Brief-Papier, 100/100 Bogen u. Couverts zsf. 65[§]
- Brief-Papier, Kaffette 25/25 Bogen u. Couverts zsf. 32[§]

Damen-Ledergürtel Stück 75[§]

- Französische Zahnbürsten Stück 35, 60[§]
- Haarspangen Stück 10, 20[§]
- Gürtelschließen St. 25[§] Taschenfeuerzeuge St. 50[§]

In der ersten Etage:

- Blusen in Wolle, Seide und Voile
 - Mäntel und Kostüm-Röcke
 - Seidene Unterröcke etc.
- Stück 5⁰⁰

- Jacken-Kleider
 - Tailien-Kleider
 - Morgen-Röcke
 - Kostüm-Röcke
- Stück 10⁰⁰

- Elegante Tailien-Kleider
 - Seidene Jacken u. Mäntel
 - Elegante Jacken-Kleider
 - Elegante Abend-Mäntel
- Stück 25⁰⁰

- Damen-Mützen Stück 95[§]
- Kinder-Südwestler Stück 50[§] 95[§]

- Eleg. Damenwäsche Stück 2.35 3.50 5.15
- Wiener Unter-Tailien Stück 1.25 1.95
- Seidene Directoire-Hosen Stück 3.50
- Baby-Kleidchen } Stück 1.25 1.90 2.15
- Kussen-Kittel }

- Mädchen-Wäsche Stück 95[§] 1.50
- Knaben-Anzüge } Stück 5.—
- Mädchen-Kleider }

Pariser Korsetts zu halben Preisen.

- Handarbeiten, geflickt, angefangen, gezeichnet Stück 25[§] 65[§] 1.10

In der zweiten Etage:

- Damen-Stiefel, Chevreaux und Boxcalf einzelne Größen Paar 4.75
- Herren-Stiefel, Chevreaux und Boxcalf einzelne Größen Paar 5.75
- Damen- u. Herren-Stiefel, braun, einzel. Größen Paar 7.50
- Damen-Halbschuhe, schwarz und farbig, einzelne Größen Paar 5.75

Portierstoffe, Fantasie-Tischdecken
Stores + Halbstores + Reise-büses
♦♦ zu halben Preisen. ♦♦

- Eöper-Stores Stück 1.90 2.80
- Garnituren, Filz, Tuch und Plüsch mit 40%
- Jute-Läufer Mtr. 58[§] 85[§]
- Feine Wollene Schlafdecken Stück 16.75

Im Souterrain:

- Haushalt- u. Wirtschaftsartikel Stück 5[§] 10[§] 25[§] 45[§]
- Porzellan u. Glas-Waren ♦♦ St. 15[§] 25[§] 35[§] 50[§]

- Feuerbeständiges Tongeschirr Stück 35[§] 60[§] 95[§]
- Meißner Tafel- u. Kaffeegeschirr zu halben Preisen
- Zurückgesetzte Lampen weit unter Preis ♦♦♦♦

- Zurückgesetzte Klein-Möbel zu halben Preisen ♦♦
- Servier-Tische, nußbaum imitiert, Stück 5.00 7.00
- Fuß-Schemel, Bambusrohr Stück 45[§]